

Wegzugspreis:
Hauptstadt 50 Pf., Dringender 30 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 5.75.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 50 Pf., für auswärts 60 Pf. Beilagen-
gebühren pro Zeilen 2 Pf. 50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier-Beilagen:

Wied. Unterhaltungs-Blatt „Freier Stunden“. — Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Humorist und die Witzblätter „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Doumeret in Wiesbaden.

Nr. 164. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 17. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Der Kampf gegen die Kurpfuscherei

gewinnt durch einen Erlaß, den der preussische Kultusminister an sämtliche Regierungspräsidenten und an den Berliner Polizeipräsidenten erlassen hat, nun Gestalt. Es heißt da:

Die Vorschrift des § 46 der Dienstamtsverordnung für die Kreisärzte vom 23. März 1901 (Min.-Bl. für Medicinal- u. s. w. Angelegenheiten, S. 13) verpflichtet die Kreisärzte, besonders auf diejenigen Personen zu achten, die, ohne approbiert zu sein, die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben, und über sie unter Beihilfe der Ortspolizeibehörden und der Ärzte des Bezirks ein Verzeichnis zu führen, das Mittheilungen über Vorleben, Beruf, Heilverfahren und etwaige Verurtheilungen enthält. Zur Sicherung der Ausführung der vorstehenden Bestimmung erscheint die allgemeine Einführung der Meldepflicht der nicht approbierten Heilpersonen angezeigt. Da die Anzeigepflicht aus § 14 der Reichs-Gewerbeordnung zufolge der Vorschrift im § 6 Absatz 1, auf die Ausübung der Heilkunde keine Anwendung findet, empfiehlt es sich, die Meldepflicht im Polizeiverordnungswege einzuführen. Mit Rücksicht auf die empfindlichen Schädigungen, welche den Menschen durch das Treiben der Kurpfuscherei an Gesundheit und Vermögen vielfach zugefügt werden, ist es weiter angebracht, der marktprätorischen öffentlichen Anpreisung der Verunsicherung der Kurpfuscherei in gleicher Weise entgegenzutreten. Ich ersuche hiernach, für den Bezirk eine Polizeiverordnung nachstehenden Inhalts zu erlassen und etwa bereits bestehende Polizeiverordnungen entsprechend abzuändern:

1. Personen, welche, ohne approbiert zu sein, die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben wollen, haben dies vor Beginn des Gewerbebetriebes demjenigen Kreisärzte, in dessen Amtsbezirk der Ort der Niederlassung liegt, unter Angabe ihrer Wohnung zu melden und gleichzeitig diesem die erforderlichen Angaben über ihre persönlichen Verhältnisse zu machen. Personen, die bereits zur Zeit die Heilkunde ausüben, haben diese Meldung und Angabe binnen vierzehn Tagen nach dem Inkrafttreten dieser Polizeiverordnung zu bewirken.

2. Die in Nr. 1 bezeichneten Personen haben dem zuständigen Kreisärzte auch einen Wohnungsverwechsel innerhalb 14 Tagen nach dem Eintritt desselben, sowie die Aufgabe der Ausübung der Heilkunde und den Wegzug aus dem Bezirke zu melden.

3. Öffentliche Anzeigen von nicht approbierten Personen, die die Heilkunde gewerbsmäßig ausüben, sind verboten, sofern sie über Vorbildung, Befähigung oder Erfolge dieser Personen zu täuschen geeignet sind oder prahlerische Versprechungen enthalten.

4. Die öffentliche Ankündigung von Gegenständen, Vorrichtungen, Verfahren oder Mitteln, die zur Verhütung, Vin-

derung oder Heilung von Menschen- und Thierkrankheiten bestimmt sind, ist verboten, wenn a) den Gegenständen, Vorrichtungen, Verfahren und Mitteln besondere, über ihren wahren Werth hinausgehende Wirkungen beigelegt werden oder die Leute durch die Art ihrer Anpreisung irregeführt oder belästigt werden, oder wenn b) die Gegenstände, Vorrichtungen, Verfahren oder Mittel ihrer Beschaffenheit nach geeignet sind, Gesundheitsbeschädigungen hervorzurufen.

5. Zuwiderhandlungen gegen die bevorstehenden Vorschriften werden, soweit in den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe vorgesehen ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Ueber die Ausführung des vorstehenden Erlasses will ich einem Berichte nach drei Monaten, sowie der gleichzeitigen Einreichung der Nummer des Amtsblattes, in dem die Polizeiverordnung veröffentlicht ist, entgegensehen. gez. Studt.

Dieser Erlaß des Kultusministers wird die Kurpfuscherei nicht aus der Welt schaffen, es wird schließlich in der Praxis auf wenig mehr hinauslaufen, als auf eine neue Erschwerung für die Presse.

Wenn die „prahlerischen“ Ankündigungen von Geheimmitteln und Geheimmethoden mit Strafe bedroht werden, so klingt das auf den ersten Anschein so harmlos, daß man geneigt sein möchte, den Antrag ohne Weiteres zu unterstützen. Denn die anständige Presse hat von jeher gegen die prahlerische — mit anderen Worten „unlautere“ — Reklame Stellung genommen. Aber hier liegt die Sache doch anders. Man muß sich nämlich aus den gesammelten Vorgesichten heraus betrachten, muß sich vergegenwärtigen, daß an eine regierungsseitige Abweisung des Kurpfuschertums nicht zu denken ist und daß die Ärzte neben den Apothekern in jedem Geheimmittel einfach eine Konkurrenz erblicken, der sie ohne Weiteres den Garaus zu machen bestrebt sind. Und da wird das „prahlerisch“ zu einem dehnbaren Begriff, der nur neue Verwicklungen hervorrufen dürfte. Denn was ist „prahlerisch“? Wo liegt hier die Grenze? Ein zweizeiliges Inserat kann prahlerisch sein, während es ein ganzseitiges nicht zu sein braucht, aber im Allgemeinen wird man, so führen die „Chemn. Neuest. Nachr.“ sehr richtig aus, in Laienkreisen geneigt sein, das „prahlerisch“ nach der Größe zu beurtheilen. Denn wer die Macht der Zeitungen kennt, wird sich hüten, dem Publikum etwas nur in wenigen Zeilen anzukündigen. Der Presse wird also nur ein neuer Gemmenschuh in ihrer Entwicklung hingeworfen.

Bisher hat es sich ständig ergeben, daß alle Verordnungen gegen das Geheimmittelmwesen die Sache an der falschen Seite anfassen. Oder wollen die Ärzte vielleicht behaupten, daß alle Geheimmittel oder sogenannte Geheimmittel zu verwerfen sind? Daß das gar nicht der Fall sein kann, wur-

de mehrfach dargethan. Wir wiederholen nur, daß die bisherigen Verordnungen die verschiedenartigsten Auslegungen widerfahren und daß man selbst an den zuständigen Stellen oft genug nicht einig ist darüber, was nun eigentlich Geheimmittel ist oder nicht.

Wir sehen nun ferner durchaus nicht ein, weshalb in dieser Angelegenheit fortgesetzt die Presse den Sündenbock machen oder Schaden tragen soll. Wie gesagt: Geschwindelt wird auf allen Gebieten. Wollen die Ärzte vielleicht behaupten, in ihrem Stande gäbe es keine unedlen Elemente? Die Anekdoten von dem „Kurpfuscherei“, dem die Polizei auf den Leib rückte und der ihr — sein Doktordiplom vorwies, sie aber hat, nichts davon verlauten zu lassen, da er sonst seine Patienten einbüßen würde, mag mehr sein als eine boshafte Erfindung. Aber im Kampfe gegen den Schwundel, an dem sich die Presse rücksichtslos theilnimmt, trifft man in der Schwindler, Niemand anders. Und so würde man auch hier nichts dagegen einzutenden haben, wenn die Ärzte forderten, der Inserent solle, falls seine Ankündigung irgend einer Bestimmung zuwiderläuft, zur Verantwortung gezogen werden, nicht die Zeitung, die gar nicht das Recht hat, eine Anzeige zu redigieren oder ohne Weiteres in den Papierkorb zu werfen und die aus den obengenannten Gründen auch gar nicht in der Lage ist, da sie keine Mediciner als Beamte hat, bei einer Geheimmittelanzeige zu beurtheilen, ob diese oder jene Ankündigung zulässig ist oder nicht. Wie würde es z. B. mit dem Heilmittel stehen, das jene Münchener Frau dem Könige von England angeboten hat, die dann auf Veranlassung der englischen Bottschaft nach London geschickt wurde? Es handelt sich hier um einen Kräuterbranntwein, dessen Ankündigung jedenfalls in Deutschland untersagt ist. Nein, will man einem Anflug steuern, so rüde man offen mit den von Nachstreifen gepriesenen Lifen der Mittel heraus, deren Anwendung sinnlos oder gar schädlich ist. Und man wird sich den Dank Aller verdienen. So aber schädige man nicht fortgesetzt Kreise, die mit dem wirklichen Schwundel in gar keinem ursächlichen Zusammenhange stehen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 16. Juli.

Zopf ab!

Für die Beilegung der Gerichtsferien ist gegenwärtig eine starke Bewegung im Gange. Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks in

Kleines Feuilleton.

Hohe Intelligenz eines Hundes. Ein Waidmann aus Hensburg gibt in der „D. Z.“ folgenden Erlebnis zum besten: Ich fuhr Anfang Juni d. J. des Morgens früh per Rad auf die Rehböschung und nahm, wie gewöhnlich, meinen etwa zweijährigen Brautträger ab. Als ich durch das Dorf H. Brautträger abfuhr, in welchem der Förster des fiskalischen Reviers wohnt, und bei welchem mein Hund im vorigen Jahre längere Zeit in Dressur war, stand die Hausthür zur Wohnung des Försters offen, und mein Hund lief in das Haus hinein. Ich hatte nun bereits mehrere Male den Hund, sobald ich mein Rad in das Gehölz hineingeschoben hatte, bei dem Rade abgelegt, um ihn nöthigenfalls bei der Hand zu haben, weshalb ich so bei mir dachte, er hätte wohl den Aufenthalt im Hause des Försters dem Viegen beim Rade vorgezogen, und fuhr, da mir auch die Zeit knapp war, ohne den Hund zu rufen, durch das langgestreckte Dorf dem Holze zu. Vier angestrichene Minuten von demjenigen entfernt, wo ich früher daselbst eingehe, und den Hund abgelegt hatte. Nach etwa drei Stunden kehrte ich zu meinem Rade zurück und fand dort zu meiner großen Ueberraschung meinen „Zopf“ bei demselben liegen. Er war mir also, nachdem er in der Försterwohnung die Hundeschüssel eingehend revidiert hatte, die ca. 1 1/2 Kilometer nachgelaufen, hatte an der Stelle, wo ich vom Rade abgesprungen war meine Spur aufgenommen und sich alsdann ruhig bei dem Rade hingelegt, ohne zu wagen, meiner Spur weiter zu folgen.

Ein lebenswürdiger Autor. In Villers-Cotterets hat man dieser Tage nicht nur die Centenarfeier des Geburtstages von Alexander Dumas dem Älteren begangen, sondern auch des vor 100 Jahren verstorbenen Charles Albert Demoustier gedacht, der gleichfalls in diesem Orte geboren ist. Demoustier hat keine tiefen Spuren in der französischen Literaturgeschichte hinterlassen; er hat sich in allen Arten der Dichtkunst versucht und besonders im Theater auch zahlreiche Erfolge gehabt. Aber er hat auch entschiedene Durchfälle erlebt, und von einem von diesen erzählt man eine brollige Anekdote. Während der Aufführung des Stückes „Les trois fils“ im Theatre Francais sah der Verfasser im Parterre und hörte lechzend mit an, wie die Zuschauer erbittert zischten. In seiner Nähe saß ein junger Mann verzweifelt ab. „Sind Sie etwa

krank?“ fragte ihn Demoustier sanft. „Ja, mein Herr, weil ich nicht so pfeifen kann, wie diese Albernheit es verdient!“ Wenn weiter nichts ist“, sagte Demoustier freundlich, „dann kann ich Ihnen ja helfen.“ Und damit reichte er dem Unbekannten seinen Hauschlüssel, der hohl war, so daß der junge Mann sich nunmehr nach Herzenslust betheiligen konnte. Als aber die Vorstellung zu Ende war, sagte Demoustier liebenswürdig: „Entschuldigen Sie, mein Herr, daß ich Ihnen so viel Ärger bereitet habe. Ich habe mich nämlich mit dem Werke verjüngt, daß Sie so wüthend ausgepiffen haben.“

Lord Kitchener während des deutsch-französischen Krieges. Ueber die Vergangenheit Lord Kitcheners, dem das englische Volk soeben den enthusiastischen Empfang in der Heimath bereitet, ist so wenig bekannt, daß die Zeitungen sich in vielen Punkten widersprechen. Der schweigsame General scheint seinerseits geringe Lust zu haben, ihre Neugierde zu befriedigen. Daß aber „Kitchener Africanus“, wie ihn eine Zeitung nennt, den rauen Krieg zum ersten Mal während des deutsch-französischen Feldzuges kennen gelernt hat, ist wohl kaum zu bezweifeln, wenngleich keine Spur von Beweis dafür vorhanden ist, daß Kitchener damals als Leutnant oder Hauptmann im Stabe des Generals Champs gebient hätte. Seine Mutter, oder vielmehr Stiefmutter, erzählt, daß ihr Stiefsohn im Alter von etwa 20 Jahren sich der zweiten Loire-Armee unter dem Oberbefehl des Generals Champs als Freiwilliger anschloß. Er trat in ein Mobilgarde-Bataillon des Departements Les cotes du Nord ein und marschirte mit diesem von Dinan, wo damals seine Mutter wohnte, nach Laval. Das betreffende Bataillon ist offenbar das letzte des vorgenannten Departements gewesen, da dieses allein zu der Armee Champs blieb. Das Bataillon gehörte zur Reserve des von General Jaurès kommandirten 21. Korps. Ein Kriegs-Korrespondent, der im Stabe des Generals Champs den Feldzug der zweiten Loire-Armee mitmachte, gibt einige interessante Details über die Zeit, die Kitchener mitgemacht haben muß. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß der junge Freiwillige an keinem Gefecht gegen die Deutschen theilgenommen habe, weil sein Bataillon zur Reserve gehörte und nicht weiter als bis nach Laval vorrückte. Am 12. Jan. 1871 zog sich die zweite Armee, nach 3-tägiger Schlacht schwer geschlagen, unter heftigen Schneestürmen von Le Mans zurück. Gambetta hatte den Rückzug auf Laval befohlen. Es kam auf diesem Rückwege zu verschiedenen Rückzugsgefechten, da die Ver-

folgung aber etwa 19 Meilen von Laval aufhörte, so kam Kitcheners Bataillon nicht mehr zur Verwendung. „Der Krieg war auf diesem Theile des Kriegsschauplatzes zu Ende“, sagte der betreffende Korrespondent. Welchen Einfluß Kitcheners Erlebnisse im französischen Kriege auf seine zukünftige militärische Entwicklung gehabt haben müssen, darüber stellt der erwähnte damalige Kriegs-Korrespondent nachstehende interessante Betrachtung in der „Westminster-Gazette“ an: „Die Bilder, die er in und um Laval sah, mußten einen unaussprechlichen Eindruck auf ihn gemacht haben. Er sah nichts von Kriegsgepränge, sondern nur Kriegsschrecken und Leiden. Er sah keine Triumphe, sondern nur die furchtbaren Folgen der Unfähigkeit und falschen Führung. Die große Armee Champs man möchte sagen, die große Menschenheerde, bot, als sie in verzweifelter Verwirrung durch Schnee u. Eis bei fast aktiver Temperatur sich auf dem Rückzug dahinwälzte, ein erbarmenswerthes Bild, und der heute als Organisator berühmte Kitchener lernte durch den niederliegenden Leuter, die Praxis, was Mangel an Organisation zu bedeuten hat. Es kann ihm nicht entgangen sein, daß die Eisenbahnlinie von Laval nach Rennes 40 Meilen weit durch rollendes Material vollständig blockirt war. Er muß gesehen haben, daß die Heerstrassen um Laval durch die zusammengebrochenen Fahrzeuge einer geschlagenen Armee unpasseierbar waren. Er muß wissen, daß ganze Bataillone sich hungrig dahinschleppten, weil es unmöglich war, die Trains heranzubringen. Nur Dummköpfe hätten aus solchen Erfahrungen nichts gelernt, und der junge englische Kolontär war gewiß kein Dummkopf. — Kitchener lernte aber ferner die bösen Folgen der Disziplin kennen und erfuhr, wie rettungslos eine Armee verloren ist, die sich nicht der Kontrolle fügen will. Er erfuhr ferner, daß Tapferkeit die Disziplin nicht ersetzt. Er sah Soldaten ihre Offiziere insultieren, und er sah die letzteren in ohnmächtiger Wuth weinen. Er mußte ferner die langen Reihen von Deserteuren sehen, die täglich durch die Gendarmen nach Laval gebracht wurden. Sehr wahrscheinlich waren es diese Bilder, die ihm die Nothwendigkeit klar machten, vollen Gehorsam zu erzwingen, und die ihn zu dem harten und unbeugsamen Vorgehen in späteren Jahren machten. Viele von denen, welche die Einbrüche der Jugend nicht in Betracht zogen, haben Kitchener als unnatürlich streng und barock beschreiben. Wir wissen aber auch, daß er, wenn der Dienst es erlaubt, keine Härte ablegen kann. Sein Bataillon gehörte zu einer geschlagenen Armee und

Essen an den Reichskanzler eine Eingabe in diesem Sinne gerichtet hat. Inzwischen haben sich verschiedene wirtschaftliche Organisationen dieser Eingabe angeschlossen und neuerdings sind auch die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft bei dem Reichskanzler vorstellig geworden. Ihre Eingabe lautet: Wenn wir auch nicht verkennen, daß das Erholungsbedürfnis der Richter eine Verurteilung des Einzelnen während einiger Wochen im Jahre bedingt, so glauben wir doch, daß, wie es in anderen Zweigen des Staatsdienstes bereits geschieht, eine Verteilung der Verurteilung über einen längeren Zeitraum stattfinden könnte. Soweit durch Familien- und sonstige Rücksichten eine Steigerung der Verurteilung in der Zeit des Hochsommers bedingt sein sollte, würde sich wohl durch Einstellung von kommissarisch zu beschaffenden Hilfsrichtern während dieser Zeit Abhilfe schaffen lassen. Bei der großen Menge unbefolgter Akteure wird es an der erforderlichen Anzahl von Persönlichkeiten nicht fehlen. Jedenfalls vermögen wir nicht anzuerkennen, daß verwaltungstechnische Interessen die Verbeibehaltung eines Zustandes rechtfertigen könnten, der einer Rechtsverweigerung während eines Teiles des Jahres in wichtigen Zweigen des Geschäftslebens gleichkommt. Gerade aus den Kreisen des mittleren und Kleingewerbes ist uns gegenüber geltend gemacht worden, daß nicht selten das Institut der Gerichtsferien von schlechten Zahlern benutzt werde, um sich der Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten zu entziehen, ohne daß die Unsicherheit der Schuldner so auf der Hand liege, daß ein Arrestgefuß oder der Antrag, die betreffende Prozeßsache zur Ferienpause zu erklären, mit Aussicht auf Erfolg gestellt werden könne. Insbesondere machen sich derartige Mißstände im Nähmaschinen- und Fahrradhandel bemerkbar, Geschäftsweige, in denen eine mit Rücksicht auf die Ermöglichung der Beschaffung von Produktions- und nützlichen Gebrauchsgegenständen auch von Seiten Unbemittelter an sich nicht tadelnswürdige Creditierung des Kaufpreises und Vereinbarung von Teilzahlungen üblich ist. Sollte der Antrag der Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks als zu weitgehend erscheinen, so würden wir daher auf eine Ausdehnung des Begriffes der Ferienpause Bedacht zu nehmen beantragen. Insbesondere können dabei die Baarenklagen, besonders bei Objekten unter 300 Mark, in Betracht. Rücksicht auf diese Kategorie von Rechtsstreitigkeiten ist es gewesen, die die in der Reichstags-Kommission seiner Zeit vorgenommene Aufnahme des Mahnverfahrens unter die Gegenstände, auf die die Ferien ohne Einfluß sein sollen, in § 204 des Gerichtsverfassungsgesetzes veranlaßt hat. Aber der Gang des Mahnverfahrens und damit der Fortschritt der Rechtsverfolgung kann jederzeit durch Erhebung eines wenn auch noch so unbegründeten Einspruches gehemmt werden. Darum ist es erforderlich, auch die nicht im Mahnverfahren erhobenen Ansprüche dieser Art durch Ausdehnung des Begriffes der Ferienpause gegen Verschleppung zu schützen.

Die Krise in Bayern.

Aus München wird gemeldet: Es kann als feststehend angesehen werden, daß der bayerische Gesandte in Wien, Baron von Podewils, in das Ministerium eintreten wird. Doch ist es zweifelhaft geworden, ob er das Kultus-Portefeuille übernehmen wird. Es sprechen allerlei Anzeichen dafür, daß der Justizminister Freiherr von Leonrod, welcher unmittelbar nach der Verurteilung des Herrn von Landmann sich einer Augen-Operation unterziehen mußte, die Geschäfte seines Ressorts nicht wieder übernehmen wird. Vielleicht steht eine allgemeine Verschiebung im Ministerium bevor, doch ist noch ungewiß, ob der Regent nicht die Entscheidung um 10 Tage hinauschieben wird, da er im Begriff ist, sich, wie alljährlich, zur Erholung an den Chiem-See zu begeben.

Die Monarchienbegegnung in Rußland.

Bei der gestern in Krasnojarsk Seso zu Ehren des Königs von Italien auf dem großen Paradesfeld abgehaltenen Heerschau standen 88 800 Mann in Front. Als die Parade begann, sprengte der Zar an die Spitze der Truppen und führte dem König die Parade vor. Im Laufe des Vorbeimarsches führte der Kaiser verschiedentlich dem König einzelne Regimenter vor, deren Chef der Zar ist. Der König gab dem Zaren heute an Bord des auf der Kronstadt

Rhede liegenden Panzers „Carlo Alberto“ ein Frühstück. Die Abreise des Königs erfolgt Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Die Bauernunruhen in Rußland.

Fast im ganzen russischen Reiche ist eine starke Gährung unter den Bauern entstanden, welche bekanntlich in vielen Distrikten zu blutigen Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht führte. Ueber die jüngsten Unruhen in den Gouvernements Saratow und Tschernigow liegen folgende Details vor: Den Unruhen in Saratow ging eine Demonstration politischen Charakters voraus. Um die Mittagsstunde entfaltete eine Gruppe von Personen auf dem Theaterplatz zu Saratow eine rote Fahne und verteilte unter das angeammelte Volk Proklamationen, in welchen hervorgehoben wurde, daß die schwierige ökonomische Lage der Bauern eine Folge der herrschenden Politik sei, welche die Reichen beschütze, die Armen aber ganz vernachlässige. Den Demonstranten schloß sich ein großer Volkshaufen an, der Mienen machte, die großen Geschäfte auf der Alexanderstraße zu demolieren. Die an Ort und Stelle erschienene Polizei nahm zwar gegen 70 Verhaftungen vor, vermochte jedoch nicht, die Unruhen gänzlich zu unterdrücken. Alle zu dem Bahnhof führenden Straßen waren von Volksmassen besetzt, welche die Inhaftierten befreien wollten. Die Lage wurde gegen Abend sehr kritisch, als die heimkehrenden Arbeiter sich den Demonstranten angeschlossen. Da wurde erst Militär requiriert, dem es nach erstem Kampfe mit den Tumultanten, wobei mehrere Arbeiter verwundet wurden, gelang, die Demonstranten aus einander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen. Mehr als hundert Personen wurden verhaftet. Einen noch ernstern Charakter trugen die Bauernunruhen im Gouvernement Tschernigow. Die in Komowjblow im Tschernigow'schen ausgebrochenen Unruhen waren gegen die Gutsbesitzer gerichtet, weil unter den Bauern gefälschte Urkase des Zaren verbreitet wurden, in denen gesagt wurde, die Ländereien gehörten den Bauern, welche im Schweiße ihres Angesichts die Erde bearbeiten und das Reich erhalten. Die revoltierenden Bauern marschirten zuerst auf das dem Staatsrathe Distowskij gehörende Gut Ushperje, um es zu plündern. Doch eine Sotnje von Ural-Kosaken, welche schon früher nach Ushperje dirigiert wurden, umringte die Demonstranten und stellte die Ordnung wieder her. Später traf Gouverneur Andrejewskij in Begleitung des Chefs der Gendarmerieverwaltung, Schramtschenko, und des Attachés für außerordentliche Angelegenheiten, Paradelow, ein, um die Bauern zu beruhigen und sie zur Rückkehr in ihre Dörfer zu bewegen. Zugleich mit dem Gouverneur traf auch ein Bataillon Infanterie ein. Der Gouverneur veranlaßte die Bauern, auf offenem Felde einen Eid abzulegen, daß sie es niemals versuchen würden, agrarische Fragen auf eigene Faust zu lösen, sondern sich den Anordnungen der Behörden zu fügen.

Die Stöchlach-Katastrophe in Paris.

Montag Abend schien es bereits klar, daß die erdrückende Hitze während des 14. Juli so zahlreiche Erkrankungen verursacht hatte, wie an keinem 14. Juli zuvor. Die später bekannt gegebenen Polizeirapporte zeigen, daß man beinahe vor einer Katastrophe stand: Die Truppen, die in der Mittags-Bluth an der Rueve auf dem Felde von Longchamps theilgenommen, haben furchtbar gelitten. Besonders bei der Rückkehr durch die Stadt sind einzelne Truppenteile durch Stöchlach einfach decimiert worden. Wer die heimkehrenden Truppen gegen halb sechs Uhr gesehen hat, mußte die armen Purschen tief bedauern. Dabei waren die Offiziere ersichtlich darauf bedacht, die Leute so sehr wie irgend möglich zu schonen. Sie ließen sie auf dem Bürgersteig unter den Bäumen marschieren und häufig Halt machen und die Tornister abnehmen. Im Ganzen wurden etwa 650 Erkrankungen gemeldet. Der Gouverneur von Paris, der alte General Faure Biguet, hatte, als er zu Pferde das Paradesfeld verließ, einen Schwächeanfall und mußte vom Pferde gehoben und in einem Ambulanzwagen zur Unfallstation gebracht werden, wo er sich indessen bald wieder erholte. Der Brigadegeneral Percin, der Cabinetschef des Kriegsministers, erkrankte gleichfalls und mußte fortgeführt werden. Er befindet sich aber auch auf dem Wege zur Besserung. Zehn andere Offiziere theilten sein Schicksal. Am meisten litten die Mitrassierskorps, die den Präsidenten Loubet, und die Dragonerskorps, die den Präsidenten der

Kammer, Bourgeois, geleiteten, und die außerdem an der Revue theilgenommen hatten. Auf dem Heimweg, kurz bevor das Elisee erreicht war, stürzten 18 der Mitrassiers vom Sonnenstich getroffen hin. Präsident Loubet ließ sie in das Elisee tragen und verpflegen. Von den Dragonern der Eskorte Bourgeois erkrankte eine ähnliche Anzahl. Bourgeois ließ kalten Kaffee verteilen und bot den Erkrankten an, Nachts im Palais Bourbon zu bleiben. Den Nachmittag und Abend über sah man die Ambulanzwagen durch Paris fahren, doch wird bisher nur ein einziger Todesfall, der Tod eines Sergeanten, gemeldet. Gestern Morgen ging ein heftiges Gewitter mit Regen nieder, und Paris athmete auf.

König Eduard.

Wie aus London gemeldet wird, verließ König Eduard gestern Mittag kurz nach 11 Uhr den Buckingham-Palast und reiste um 11 Uhr 30 Min. von der Victoria-Station mittelst Separatzuges nach Portsmouth ab, um dort an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ gebracht zu werden. Der Yachtfahrt war für das Publikum auf das Sorgfältigste abgesperrt. Vor der Station waren nur wenige Personen anwesend. Außer den Leibärzten und zwei Wärterinnen begleiteten die Königin, Prinzess Victoria und Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, sowie kleines Gefolge den König.

Der „Daily Telegraph“ bringt einige Mittheilungen über die Yacht „Victoria and Albert“. Als das Schiff gebaut wurde, war beabsichtigt, es mit einem Lift zu versehen, der die Verbindung mit dem Pavillon nach dem unteren Deck herstellen sollte. Es stellte sich aber als nothwendig heraus, auf dem Oberdeck einige Veränderungen vorzunehmen, um die Seetüchtigkeit der königlichen Yacht zu erhöhen, und wegen dieser Veränderungen kam der Lift in Fortfall. Augenblicklich wäre eine solche Einrichtung natürlich sehr erwünscht, da dadurch der König, wenn er erst seine liegende Stellung verlassen kann, die er, nebenbei bemerkt, nach Ansicht des „Daily Telegraph“ noch einige Zeit beibehalten muß, größere Bewegungsfreiheit haben würde. Man arbeitete aber an einer anderen Aenderung, die etwas zur Bequemlichkeit des Patienten dienen wird. Man hatte versucht, bei dem Bau des Schiffes dafür zu sorgen, daß alle störenden Geräusche und Erschütterungen durch Maschinen vermieden würden. Trotzdem erschütterte eine Dynamomaschine ziemlich heftig den Boden der königlichen Gemächer. Diese Maschine ist in dieser Woche durch eine leichter arbeitende ersetzt worden. Die „Victoria and Albert“ hat bedeutend geräumigere Gemächer, als irgend ein anderes der königlichen Schiffe, und die Verbindungen von Deck zu Deck sind viel bequemer. Als der König zum letzten Male nach seiner Verletzung des Knies sich auf seiner Yacht erholte, kreuzte dieselbe an der Südküste. Wenn das Wetter nicht eine sehr ruhige See verspricht, kann vorläufig natürlich nicht daran gedacht werden, daß die Yacht weitere Kreuzfahrten unternimmt.

Zum Ministerwechsel in England.

Einer Londoner Depesche zufolge erklärt die „Times“, Chamberlain denke nicht daran, das Kolonialsekretariat mit einem anderen Ministerposten zu vertauschen und nennt als einen der Favoriten für den Schatzkanzler den Kriegsminister Brodrick. Daß Balfour ins Oberhaus berufen werden wird, gilt in best unterrichteten Kreisen als ausgeschlossen. Eine wesentliche Verstärkung des Chamberlain'schen Einflusses im Unterhause wird jedoch als sicher angenommen. — Der König hat Salisbury das Großkreuz des Victoria-Ordens mit Brillanten verliehen.

Deutschland.

* Berlin, 15. Juli. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders Contre-Admiral von Ahlfeld ist hierher beordert und ins Reichs-Marineamt berufen worden. Sein Nachfolger ist Contre-Admiral Graf v. a. d. S., der vier Jahre lang Commandeur der Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ war. Derselbe dürfte im Oktober sein neues Commando in Ostasien übernehmen.

Ausland.

* New-York, 15. Juli. Wie hier verlautet, wird König Leopold von Belgien demnächst der Millionärs-Familie Walsch in New-York einen Besuch abstatten und bei dieser Gelegenheit incognito eine längere Reise durch die Vereinigten Staaten unternehmen.



Schliersee in Flammen. Wie aus München telegraphisch wird, steht der bekannte oberbayerische Ort Schliersee, am gleichnamigen See gelegen, in Flammen. Der Brand brach in einer Schmiede aus.

Zum Einsturz des Glockenthurms von San Marco. Nach Meldungen aus Venedig richtete Reichskanzler Graf Bülow an den Bürgermeister von Venedig ein Telegramm aus Norderny, in dem er seiner Trauer über den Einsturz des Campanile auf dem Markusplatz Ausdruck giebt. — Die Königin Margherita sandte ebenfalls ein Beileids-Telegramm. — Der Gemeinderath bewilligte in außerordentlicher Sitzung als erste Beihilfe zum Wiederaufbau des Glockenthurmes eine halbe Million Lire. — Weiter wird aus Venedig telegraphisch: Der Präfect von Venedig giebt der Vermuthung Raum, der verhängnisvolle Mauerriß, der die unmittelbare Ursache der Katastrophe war, sei eine Folge des letzten Erdbebens in Dalmatien gewesen. Architekt Voni, der die Grundmauern des Thurmes geprüft hat, erklärte, daß diese allerdings auf dem noch unverletzten Pflaster ruhen, aber so wenig tief seien, daß sie höchstens einen Thurm von 30 m. hätten tragen können. Im Volke hält man die in letzter Zeit um den Thurm ausgeführten Pflaster- und Kanal-Arbeiten sowie die Entfernung der an den Thurm angebaut gewesenen Bottegen als die Ursache des Einsturzes. Thatsache ist, daß seit Jahren daran gearbeitet wurde, das verwitterte Mauerwerk zu festigen und diese Arbeiten

vor vier Monaten eingestellt wurden. Am 9. Juli zeigten sich die ersten Sprünge, die sich stündlich erweiterten. Der Einsturz erfolgte nach Berichten von Augenzeugen in der Weise, daß der Thurm ungefähr von der Mitte abwärts sich erweiterte und die obere Hälfte in sich aufnahm. Das Getöse war so groß, daß selbst in den entferntesten Stadttheilen, wo man gar nicht wußte, was geschehen war, Panik entstand.

Der Lokal-Anzeiger meldet aus Venedig: Der Einsturz des Campanile erfolgte unter den günstigsten Umständen. Der Ingenieur Gaspari unternahm, von einer ungewissen Angst getrieben, eine genaue Untersuchung mit einer 18 Meter langen Leiter und entdeckte hierbei rechtzeitig den Schaden. Er rief von der hohen Leiter mit voller Kraft seiner Lungen auf den Platz hinab: „Nicht, der Thurm stürzt ein.“ Er hatte kaum Zeit sich selbst zu retten. Weder das goldene Haus des heiligen Markus noch der Dogen-Palast haben irgendwelchen Schaden erlitten. Die Trümmer der Loggetta schoben sich beim Auseinandergehen des Schutzegels bis dicht an die byzantinischen Säulen vor. Der Schaden auf der Tribuna des Königs-Palastes ist groß. Trümmer die in die Innenräume drangen, zerstörten zwei Gemälde von Tintoretto, zwei von Schiavoni und Abrahams Opfer von einem anderen Meister. In dem Bibliothek-Saal San Simeone sind vier berühmte Gemälde verloren. Unverletzt blieb eine Reihe von Allegorien über Musik, Gesang und Ehre. Vom ganzen Auslande und insbesondere aus den italienischen Landesheilen Oesterreichs laufen Beileids-Rundgebungen ein. Der Bau-Bund bezeichnet bereits Privatspenden in der Gesamthöhe einer halben Million Lire. Der Wiederaufbau ist nach der National-Zeitung beschlossene Sache. Der Gemeinderath nahm einstimmig den betreffenden Antrag an. Die Petition um Bewilligung eines Los-Anlehens an die Deputiertenkammer ist bereits abgegangen. Der Schutt wird in Gegenwart einer archäologischen Commission abgeräumt werden, um die werthvollen Bruchstücke für den Neubau zu verwenden. Der Schutt wird jetzt streng bewacht, da zahlreiche Fremde Mauerstücke an sich genommen haben. 20 Personen wurden meist leicht verletzt.

erfuhr alle Bitterkeit der Niederlage. So lernte Kitchener, was es heißt, zu dem geschlagenen Theil zu gehören, und in späteren Tagen, als er Kommandant Marchant in Jachoda schachmatt setzte, und als er vor Kurzem mit den Burenführern zusammentraf, da war er wohl fähig, ihnen die Stillschicht und Sympathie eines Mannes entgegenzubringen, der ihre Gefühle verstand und deshalb bemüht war sie zu befriedigen. Viele Charakterzüge Kitcheners, die nicht mit einander vereinbar erschienen, erschienen so durchaus natürlich und einfach, wenn wir auf seine Dienstzeit in der französischen Armee zurückgehen. — Der Freiwillige Kitchener erkrankte übrigens schwer an einer Erkältung, die er sich in Lalal dadurch zuzog, daß er an einem Ballonaufstieg theilnahm. Diese Erkältung machte seinem Dienst in der französischen Armee ein Ende.

Ein Arbeitshaus als Fälscherwerkstätte. Wie das „Kleine Journal“ mittheilt, beschäftigt gegenwärtig die Kriminalpolizei ein Fall, der in der Kriminalistik noch nicht dagewesen ist. Die „Winde“ oder der „Ochsenkopf“, wie das Arbeitshaus in der Gaunersprache genannt wird, ist bekanntlich weit mehr gefürchtet als das Zuchthaus. Würde man einen alten Bratizer die Wahl lassen, zwischen zwei Jahren „Winde“ und vier Jahren Zuchthaus, er nähme zweifelsohne lieber vier Jahre Zuchthaus. In einem dieser gefürchteten Arbeitshäuser nun existirt, wie durch langwierige Nachforschungen festgestellt ist, ein Consortium, das sich mit der Herstellung falscher Legitimationspapiere befaßt und die sehr geschickt angefertigten Fälskate unter den „Stammkunden“ vertreibt. Außer Zeugnissen und Legitimationspapieren werden sogar Stempelabdrücke von Polizeiverwaltungen geliefert. Die hierzu erforderlichen Instrumente und Utensilien werden in der Druckerei eines preussischen Arbeitshauses gegossen, bezw. geschnitten. Das Beste an der Sache ist, daß man nicht weiß, wo dieses Arbeitshaus zu suchen ist. Alle polizeilichen Bemühungen scheitern an dem Körpergeist und der Discretion der Brüder vom Ochsenkopf. Man sieht zwar ab und zu bei ausgegriffenen „Kunden“ auf die Werke dieser „Geheimdruckerei“, diese selbst aber ist unauffindbar. Obgleich man erst vor einiger Zeit diesem Treiben auf die Spur kam, hat die Behörde Grund zu der Vermuthung, daß die Fälscherwerkstatt schon seit 10 Jahren im Betrieb ist.



Der Glockenthurm von San Marco in Venedig.



Aus der Umgegend.

2. Sonnenberg, 16. Juli. Der Landmann Georg Hahn wurde am Dienstag im Distrikt Rosenfeld von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren. Hahn erlitt einen Rippenbruch und sonstige Verletzungen.

+ Bierstadt, 15. Juli. Die Arbeiten an der Wiesbadener Wasserleitung, welche bislang verhältnismäßig langsam fortgeschritten sind, nunmehr einen rüstigeren Fortgang nehmen zu wollen. Fortwährend bringen die Rolfshühner die mächtigen, noch fehlenden Gühröhren. Die Gemüthsfrage für Fuhrwerk ist größer als man es sich von vornherein gedacht hat. Hoffentlich sorgt die Tiefbau-Gesellschaft wenigstens dafür, daß auf der Wiesbadener Landstraße, wohin man wohl in der nächsten Woche kommen wird, noch ein ordentlicher Fahrweg mit entsprechender Zahl von Ausweichstellen frei bleibt. — Nach den Berichten über die zu Birges abgehaltene Wanderversammlung des Bonifatiusvereins ist die baldige Errichtung einer eigenen katholischen Seelsorgestelle hier selbst in Aussicht gestellt. Ein Bauplatz für Kirche und Pfarrhaus ist vom genannten Verein bereits angekauft. Die Zahl der hiesigen Katholiken beträgt circa 4000. Dieselben sind der Pfarrei Sonnenberg zugetheilt.

*** Eltville, 14. Juli.** Am Mittwoch, den 30. Juli, findet die Einweihung der neuerbauten evangelischen Christuskirche dahier statt. Der Feierlichkeit ist ein sehr umfangreiches Programm zu Grunde gelegt.

*** Erbach, 14. Juli.** Der wegen des Brandunglücks am vergangenen Samstag verhaftete Direktor Spindler wurde nach Feststellung des Thatbestandes wieder auf freien Fuß gesetzt, während dessen Gehilfe weiterhin in Untersuchungshaft verbleibt. Dem Direktor soll, dem „Mg. Wd.“ zufolge eine Schuld nicht beizumessen sein.

B. Wiesbaden, 15. Juli. Die von Seiten der Reklamskommission vorgenommene Untersuchungsarbeit auf Reklamschreit ist stettig aber langsam fort, da die 5. Stufe eines jeden einzelnen Bems untersucht wird. Bis jetzt hat man noch keinen Spur von derartigen Schädlingen bei uns angetroffen u. sind auch deshalb alle Voraussetzungen unserer Wälder voll und ganz berechtigt, wenn dieselben sagen, daß von Reklams bei uns nichts zu finden wäre.

oe. Alsdorf, 15. Juli. Heute Vormittag gegen 9 Uhr kam das Pionier-Bataillon von Castel hier an, um eine Ponton-Brücke über den Main zu bauen. Um 12 Uhr war die Brücke fertiggestellt und konnte das eintreffende Infanterie-Bataillon darüber marschieren. Sofort wurde die Brücke wieder abgebaut. Die Übung war um 1 Uhr beendet.

8. Wehen, 15. Juli. Wie in unseren Nachbargemeinden Meidenstadt und Neuhoß, so auch sollte ein Theil der hiesigen Gemarkung drainirt werden. Nun waren für heute Vormittag die Theilnehmer in den Meyer'schen Saal zu einer Versammlung eingeladen, in welcher von Seiten des Herrn Landraths von Köller aus Langenschwalbach nochmals auf die Vorzüge usw. eine Drainage hingewiesen wurde. Doch leider war die Theilnahme der Interessenten so gering, daß auf eine Ausführung nicht zu rechnen ist. Die Veranlassung dazu mag wohl das jetzt herrschende überaus trockene Wetter sein, wobei der Landmann die Nachteile der in manchen Jahren überhand nehmenden Kasse weniger empfindet. — Die Folgen der anhaltenden Dürre macht sich bereits in unangenehmster Weise bemerkbar. Der erste Kleechnitt ist vorüber, dagegen wächst der zweite nicht nach, wodurch falls die Witterung nicht bald umschlägt, Futtermangel eintritt. Außerdem verborren von den bereits ausgepflanzten Knochengewächsen eine Menge.

+ Bollhaus, 15. Juli. Nächsten Sonntag den 20. Juli veranstaltet der hiesige Musikverein auf der idyllisch und reizend gelegenen Schieflheimer Platte ein großes Waldfest. Der Verein, welcher bisher bei allen seinen Veranstaltungen nur Vorzügliches geboten hat, wird auch diesmal Alles aufbieten um seinen Besuchern ein paar recht genussreiche Stunden zu bereiten. Für unsere liebe Jugend ist auch gesorgt, indem für dieselbe mehrere Spiele, wie u. A. Baumklettern, Wurfschnappen, Sadlaufen, Hahnenkämpfe, Eier- und Wettlaufen, arrangirt werden. Eine gutbesetzte Kapelle wird zum Tanze aufspielen.

= Mainz, 15. Juli. Der von der Insel St. Helena entlassene Gefangene Henneq von hier wollte hier selbst über seine Erlebnisse einen Vortrag halten. Hierzu hatte er vorher der Polizei seine Papiere vorzulegen, woraus dieselbe erfuhr, daß Henneq i. Jt. seiner Militärpflicht in Deutschland nicht genügt hatte. Henneq wurde deshalb sofort als unsicherer Deerspflichtiger in die 2. Compagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 117 eingestellt.

D. Mainz, 16. Juli. In der Rheinischen Bierbrauerei im benachbarten Weisenau brach gestern Mittag in dem großen Heuspeicher ein Brand aus, der die großen Vorräthe an Heu vollständig zerstörte. Die in dem Gebäude wohnenden Familien der Arbeiter konnten gerettet werden, ebenso die in den Ställen untergebrachten Pferde. Das Gerücht, das übrigens mit großer Bestimmtheit im Publikum verbreitet wurde, daß zwei Brauburschen ersticht seien und daß eine Kesselexplosion stattgefunden, beruht auf Erfindung. Es ist, wie uns bestimmt versichert wurde, kein Menschenleben zu Schaden gekommen.

*** Bingen, 14. Juli.** Gestern Nachmittag fand man, im Kellerloch eines Hauses im Leiergäßchen eingezwängt, einen fremden Jungen, von dem man annahm, daß er an Krämpfen leide, und den man deshalb in's Hospital brachte. Es stellte sich aber heraus, daß der Junge in der Nacht von Samstag auf Sonntag durch das Kellerloch in den Keller eingedrungen war und sich dort an Nahrungsmitteln und einigen Flaschen Wein gütlich gethan hatte. Als er sich auf dem Wege, auf dem er gekommen, wieder entfernen wollte, blieb er in dem sehr engen Kellerloch stecken und wurde dort von Nachbarn entdeckt. Der Junge soll vor einiger Zeit aus einer Besserungsanstalt entwichen sein.

*** Aus dem unteren Maingau, 15. Juli.** Nahezu zwei Monate hoffen die Landwirthe unseres Gaus auf einen ausgiebigen, durchwehenden Regen — umsonst. Wenn auch hier und da in der Nachbarschaft durch ein Gewitter etwas Regen fiel, so hatten wir fast immer nur den Wind und unsere Felder sehen auch darnach aus. Die Halmsfrüchte dürrten zusammen und man hat mit dem Kornschnitt bereits begonnen. Weizen und Gerste versprechen noch eine Mittels, Hafer jedoch zum größten Theil nur eine geringe Ernte. Mit den Futterfrüchten steht es am aller schlimmsten, da durch die zu große Trockenheit des Bodens nichts mehr nachwächst. Sobald ein Theil des Rindviehs abgeschafft werden muß, wenn nicht schon die Wintervorräthe angegriffen werden sollen. Auch für den Fruchtanfang ist die Trockenheit von großem, schädigenden Einfluß, sobald der Preis im rapiden Steigen begriffen ist. Die meisten Landwirthe sehen trotzdem keine Kartoffeln mehr ab, referieren vielmehr noch Vorrath für Mastfütterung der Schweine, denn jeder sagt, es dauert bei diesen Umständen noch lange bis man neue holen kann und man weiß nicht, wie sie in quantitativer Beziehung ausfallen. Auch das sogenannte „nasse Futter“ wie Dickwurz, und Runkeln macht nur sehr spärliche Fortschritte und trotzdem der Kälte (8. Juli) vorbei ist, kann kein Landwirth an die Aussaat der weichen Rüben denken. Das alles sind Verhältnisse, die dem Landwirth nur traurige Aussichten bringen. Die Weinberge, soweit dieselben nicht allzu stark erfroren sind, haben den meisten Nutzen von dieser Trockenheit und Hitze. Die Traubenblüthe ist glatt und rasch vorwärts gegangen und die Schädlinge der Reben, wie Heu- und Sauerwurm, bleiben bei dieser trockenen Witterung fast ganz aus. Sonach verspricht 1902 noch einen wenn auch nicht sehr guten, so doch befriedigenden Herbst zu bringen. Hoffen wir das Beste!



□ Wiesbaden, 16. Juli.

Das Rauchen auf der Straße.

Das Rauchen ist international; es ist eine Angewohnheit, die wir nicht mehr entbehren wollen, so sehr auch manche Gattin und Schwiegermutter dagegen eifert. Zwischen Rauchern wird nun das Feuerverlangen und Feuergeben als etwas Selbstverständliches, als eine gute Sitte betrachtet, die gewiß Hunderttausende enragirter Raucher nicht gerne missen möchten. Auch der Verfasser dieses Artikels zählt zu den Letzteren und ist selbstverständlich häufig in der Lage gewesen, an Diesen oder Jenen die bekannte Frage zu richten: „Darf ich um etwas Feuer bitten?“

Allein ich sehe mir meine Leute an, ehe ich ihnen diese „brennende Frage“ vorlege. Nicht etwa, um sie erst auf ihren Stand, ihre Beschäftigung oder gar ihr Glaubensbekenntnis zu prüfen — ach, nein, dies Alles ist mir, wenn ich nur meine Cigarre in Brand setzen kann, vollständig gleichgültig und ich nehme von Hoch und Niedrig — Militär und Civil — mit Vergnügen Feuer, so oft ich dessen bedarf. Aber ich habe das Gefühl, daß, wenn es zur guten Sitte gehört, dem, der uns darum anspricht, Feuer zu geben, es eine nicht minder gute Sitte ist, es nicht von jedem und nicht an jedem Ort zu verlangen. Nach meiner Ansicht ist es nicht anständig, auf der Straße einen Herrn um Feuer zu bitten, in dessen Begleitung sich eine Dame befindet. Denn abgesehen davon, daß es namentlich in den Abendstunden vorkommen soll, daß sich Herren in Gesellschaft von weiblichen Wesen bewegen, mit denen sie nicht gerne gesehen sind, ist es selbst für die „rechtmäßige“ Begleiterin eines Herrn unangenehm, der manchmal recht umständlichen Prozedur des Feuer-austausches beizuhelfen zu müssen, und dies ganz besonders im Winter, wo das Straßenstehenbleiben nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gehört. Wir sollen auch kein Feuer verlangen von solchen Personen, denen wir die Eile, die sie haben, auf hundert Schritte ansehen, denn es kann beispielsweise jemandem, der eben Familienvater werden will, durchaus nicht angenehm sein, von einem passionirten, feuerheißenden Raucher auf dem Wege zu seinem Glück aufgehalten zu werden. Auch einem armen Teufel, der vorläufig den schädigen Rest seiner letzten Cigarre raucht, dürfte es keine besondere Freude machen, um Feuer angesprochen zu werden, es müßte denn sein, daß ein menschlich fühlender Feuernehmer ihm den verdorbenen Stummel durch eine neue Cigarre ersetzt. Auf dem vollen Perron der Elektrischen jemand um Feuer zu bitten, halte ich ebenfalls nicht für thunlich. Die bei Gelegenheit eines solchen Feuer-austausches vorkommenden Zusammenstöße gehören nicht gerade zu den Seltenheiten, und die Brandlöcher, mit denen wir so häufig in unseren Kleidern und Schirmen überhäuft werden, verdanken meistens dem Feuergeben ihre Entstehung.

„Ja, von wem sollen wir denn Feuer verlangen?“ höre ich den einen oder anderen Leser fragen. Abgesehen davon, daß dies eigentlich Gefühlsfrage ist, möchte ich antworten: Vor Allem von gemüthlich einherwandelsenden rauchenden Persönlichkeiten, denen wir an der Nasenspitze ansehen, daß sie unsere Bitte gern erfüllen — von offenbaren Flanneuren, deren ganzes Gebahren bekundet, daß es ihnen auf eine Minute ihrer nicht besonders kostbaren Zeit nicht ankommt — vor Allem aber von ganz jungen Leuten und möglichst von heimlich rauchenden Gymnasiasten, denen es als besondere Ehrung erscheint, wenn ein Aelterer sie um Feuer bittet und dadurch offiziell ihre Verehrung als Raucher anerkennt. Ihr freudiges: „Mit Vergnügen mein Herr“, kommt — darauf können wir uns verlassen — von Herzen . . .

*** D-Zug-Packwagen.** Die neuerbauten D-Zug-Packwagen sind seit gestern probeweise auf der Rhein- und Taunusbahn in den Dienst gestellt worden. Die vierachsigen Wagen von 12 Metern Länge entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit. In der Mitte des Wagens befindet sich der abgeschlossene Raum für Zugführer u. Packmeister, während an den beiden Kopfseiten große Räume zur Aufbewahrung der Gepäcksstücke vorhanden sind. Außer einer Vorrichtung mit geflochtenen Sichen für den Krantransport ist ein Raum für Fahrräder, ebenso Abort und Waschkraum und Dampfheizung vorhanden. Die Bremsvorrichtung (Westinghouse) ist von mehreren Seiten zu erreichen.

*** Kurhausneubau.** Die Kurhaus-Neubaukommission hat beschlossen, dem Magistrat zu empfehlen, von einer allgemeinen Concurrenz zur Erlangung von Plänen für den Kurhausneubau abzusehen und die Herstellung des Neubaus Herrn Stadtbaumeister Baurath Gensmer zu übertragen. Der Magistrat hat nun über die Annahme oder Ablehnung dieses Beschlusses zu entscheiden und seinen Entschluß zur endgültigen Beschlußfassung den Stadtverordneten vorzulegen.

*** Kurhaus.** Julius Einödshofer, der „Berliner Strauß“, hat vor Antritt der großen Tournee, welche er mit seiner vorzüglichen Kapelle zur Zeit unternimmt, im „Neuen Konzerthause“ und dann in der „Philharmonie“ zu Berlin Ende Mai eine mehrmonatliche Saison beendet, welche seinen Konzerten die größte Popularität verschaffte, sowohl beim Publikum, wie bei der Kritik, welche einmüthig bekundet, daß dieses Unternehmen daselbst für das jetzige Berlin bedeutet, was die Villo-Kapelle einst für Berlin und was Johann Strauß für Wien war. Der Besuch der Konzerte wuchs daher von Tag zu Tag, denn Einödshofer machte lustige und fröhliche, dabei aber vornehme Unterhaltungsmusik. Das „Berliner Tagblatt“ konstatiert, daß er in das Berliner Musikleben einen flotten und frischen Zug hineingebracht habe, daß sein Orchester-Körper musterhaft ist und daß sein Name im Begriffe sei in Aller Mund so geläufig zu werden wie der des Walzerkönigs Strauß.

• Straßenperrung. Die Moosstraße zwischen Port- und Westendstraße, sowie die Wielandstraße werden behufs Herstellung von Gas- und Wasserleitungen vom 15. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

• Promenadenkonzert an der Wilhelmstraße. Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß die Kapelle des Regiments von Gersdorff hierher so fern sie nicht anderweitig verhindert ist, oder ungünstige Witterung herrscht, jeden Donnerstag um 12 Uhr Mittags ein Promenadenkonzert im Musiktempel der Anlagen an der Wilhelmstraße spielt.

rr. Schneiderversammlung. In dem Concordiasaal fand gestern Abend eine gut besuchte Versammlung der Schneider statt. Herr Mirus, Frankfurt hatte das Referat über „Hausindustrie oder Betriebswerkstätten“ übernommen. Derselbe führte aus, daß durch die Ausbreitung der Hausindustrie die wirtschaftliche Lage der Schneider verschlechtert werde. Nur die Unternehmer machten durch die Hausindustrie Erfolge, indem sie keine Werkstätten einzurichten und kein Handwerkszeug anzuschaffen brauchten. Im Weiteren widerlegte der Referent die Gründe, die gewöhnlich zu Gunsten der Hausindustrie vorgebracht werden und kommt hierbei zu dem Schluß, daß die Heimarbeiter im Grunde genommen mehr arbeiten müßten, als die Arbeiter auf der Werkstätte. Ferner geht er auf die Mißstände ein, welche die Heimarbeit hervorbringe. Vom Standpunkte der Hygiene müßte die Heimarbeit entschieden verworfen werden, da bei etwaigen Krankheiten in der Familie sich dieselben auf die Stoffe und dann auf die Abnehmer übertragen. Diese Zustände würden immer wieder die Frage aufwerfen, ob die Hausindustrie nicht beseitigt und an ihre Stelle die Werkstättenarbeit eingeführt werden könne. Natürlich müßten die Betriebswerkstätten auch den sanitären Anforderungen genügen, indem sie genügend Licht, Luft, Raum hätten. Der Vögelosen müßte mit aller Entschiedenheit aus den Werkstätten verbannt werden. Die weiteren Forderungen des Referenten gehen dahin, daß die Betriebswerkstätten gründlich gereinigt und mit Spundknäpfen versehen werden müßten. Ferner müßten die Maschinen, Handwerkszeug und alle Zutaten von den Geschäften gestellt werden. Nebener geht dann noch weiter auf die Lohnverhältnisse ein, die durch die Hausindustrie niedergedrückt würden. Zur Beseitigung dieses Mißstandes stehen den Schneidergehülfsen zwei Wege offen. Selbsthilfe durch Organisation oder die Gesetzgebung. Diese Forderung sei eine ideale und dafür müßte die Masse eingenommen werden. An das Referat schloß sich eine Diskussion, in deren Verlauf eine Resolution einstimmig angenommen wurde, welche die Beseitigung der Hausindustrie und die Einrichtung von Betriebswerkstätten fordert. Nach längeren Auseinandersetzungen über Mißstände in hiesigen Schneidergeschäften wurde die Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

□ Sozialdemokr. Kreiswahlverein. Vorgestern Abend hielt der für den zweiten Kass. Reichstagswahlkreis bestehende sozialdemokratische Wahlverein im Concordia-Saal an der Stiftstraße eine mittelmäßig besuchte Versammlung ab, in der ein neuer Statuentour ohne Widerspruch genehmigt und als Vereins-Lokal der Concordia-Saal bestimmt wurde. In diesem soll auch gelegentlich der regelmäßigen Versammlungen der Wählerwechsel erfolgen. — Bezüglich der Meldung von einer Reichstagskandidatur des freireligiösen Predigers Welker wurden auf Grund einer Interpellation aus dem Schoße der Versammlung folgende Aufschlüsse gegeben: Allerdings sei in Kreisen der Gesinnungsgenossen von einer derartigen Kandidatur dann und wann die Rede gewesen, die für die Vorbereitung der Reichstagswahlkandidatur eingesezte Kommission jedoch habe weder je in der Angelegenheit einen Beschluß gefaßt, noch sei überhaupt mit Herrn Welker selbst darüber gesprochen worden. Die durch die Blätter gegangene Notiz rühre nicht von einem Parteigenossen, sondern von einem im bürgerlichen Lager stehenden Herrn her, der allerdings, wie zugegeben werden müsse, eine böse Absicht dabei nicht verfolgt habe. — Nach einem Beschlusse der Versammlung soll Herr Stadtverordneter Groß gebeten werden, sich in der Folge etwas mehr am Parteileben zu beteiligen, damit das Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten ein immer größeres werde und Meinungsverschiedenheiten in wichtigen Tagesfragen nach Möglichkeit verhindert würden.

□ Eine Gerichtsverhandlung. Die einer gewissen Komik nicht entbehrt, spielte sich gestern vor dem Schöffengerichte dahier ab. Stadtverordneter G. in Viebrich ist Mitglied der Sicherheitskommission dortselbst, steht auch sonst mitten im öffentlichen Leben und leitet obendrein seine Befugnis, sich um die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Sicherheit zu kümmern, aus einer bezüglichen Aufforderung des Bürgermeisters her, der ihm gesagt haben soll, man müsse anpassen, um etwaigen Mißständigkeiten gleich im Entstehen entgegenzutreten zu können. Eines Tages hörte G. von einer Skandalaffäre, bei der auch ein Polizeiergeant insofern beteiligt sein sollte, als er Anfangs, als man seiner bedurfte, nicht zur Stelle war, und als er, endlich doch erschienen, nicht eintrifft, sondern sich lächelnd vor denjenigen hingestellt, der ihn herbeieilt und ihm zuletzt einfach in einen Wagen hinein schob. Um näheren Aufschluß über den Vorfall zu erhalten, wandte sich G., indem er sich auf seine Qualifikation als Stadtverordneter ausdrücklich berief und seine Absicht kund gab, die Angelegenheit an maßgebender Stelle untersuchen zu lassen, an einen Herrn, der ebenfalls eine ganze Anzahl von öffentlichen Ehrenämtern bekleidet, und dieser gab ihm denn auch die gewünschten Aufschlüsse. Doch er soll nicht nur diese gegeben, sondern auch die Vermutung geäußert haben, daß der betheiligte Schutzmann bei der fraglichen Gelegenheit angetrunken gewesen sei. — Der Mann — so soll er hinzugefügt haben — sei an manchen Tagen nicht einmal, sondern zweimal „betroffen“ gewesen. Der Betreffende bestreitet (was nebenbei bemerkt sein mag) mit aller Entschiedenheit, diese Illustrationen zu dem Vorfall gegeben zu haben. G. hatte kaum seine Aufschlüsse erhalten, da ging er hin zu dem Polizeichef, gab alles, was er gehört, zu Protokoll, und die Folge war die für ihn unerwartete, daß seinem Auskunftsler der Prozeß gemacht wurde wegen Beleidigung des betheiligten Polizei-Sergeanten aus Veranlassung der

Ausübung seines Amtes. — Das Schöffengericht, vor welchem gestern auf die erhobene Officialklage verhandelt wurde, hielt auf Grund der Aussage des Stadtverordneten den Beweis für erbracht, daß der Angeklagte sich, wie von der Anklage behauptet, geäußert habe und belästigte ihn mit einer Geldstrafe von Mk. 20.—. Der Verurtheilte erklärte gleich, Berufung wider das Erkenntnis einlegen zu wollen.

• Ethische Kultur. Die Mitglieder der hiesigen Abtheilung der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur trafen sich zu einem gemütlichen Beisammensein Donnerstag Abend 8 Uhr im Garten des Restaurants Beausite. — Einen moralpädagogischen Ferienkursus hält Privatdozent Dr. Fr. W. Foerster, der in Wiesbaden bereits mehrmals über ethische Fragen öffentlich gesprochen hat, in Zürich vom 18.—23. Juli d. J. a. Dieser Kursus ist in erster Linie für Lehrer und Lehrerinnen gedacht, doch ist jedermann willkommen, der sich für die Einführung des Moralunterrichts in der Schule und moralischer Gesichtspunkte in der Erziehung interessiert.

2. Im Distrikt „Heiligenborn“, wo man gegenwärtig mit Unternehmungsarbeiten für den neuen Lagerhof beschäftigt ist, richten die Sandhaken große Verheerungen an. Einem Besitzer wurde das Gemüse und die anderen jungen Pflanzen total abgegriffen. Es wäre doch am Platze, wenn diesem Uebel durch Abschluß der Thiere Einhalt geboten würde.

• Kontrollbeamte für Ausführung des Weingesetzes. In Uebereinstimmung mit einer Anregung der Handelskammer Wiesbaden, deren Antrag zahlreich andere Handelskammern beigetreten sind, haben die Minister für Handel und Gewerbe u. a. den Erlass vom 23. Januar d. J. unterm 10. Juni d. J. dahin ergänzt, daß vor der Auswahl der Kontrollbeamten, die zwecks Durchführung des Weingesetzes vom 24. Mai 1901 betr. den Verkehr mit Wein u. f. w. eingesetzt werden, neben den Landwirtschaftskammern auch die Handelskammern zu Vorschlägen aufzufordern sind.

• In der Schöffengerichtsverhandlung gegen den Agenten Marg, über welche in der gestrigen Nummer berichtet war, wird uns mitgeteilt, daß Baron v. B. mit der Sache nichts zu thun hat, da er lediglich 2 goldene Uhren an den betreffenden Gastwirth verkauft hat.

• Zum Uhrendiebstahl in der Colonnade. Wie aus dem Inzeratentheil ersichtlich, setzt die Versicherungsgesellschaft Thüringia für Wiederbeschaffung der bei dem Einbruchdiebstahl in der Colonnade gestohlenen Uhren und Ketten eine Belohnung bis zu A. 150 aus. Meldungen sind an Herrn Generalagent Adolf Berg, Kirchstraße 9 zu richten.

• Gefährliche Ballonfahrt. Ein Herr aus dem benachbarten Langenschwalbach wäre bei einer Ballonfahrt beinahe ums Leben gekommen. Man schreibt darüber aus Konstanz, 15. Juli: Der Luftschiffer Oswald Lische aus Dresden stieg am Sonntag Nachmittag in seinem Ballon mit einem Passagier, dem Herrn Josef Leitz von Schwalbach (Bez. Wiesbaden) hier in die Höhe. In Folge der herrschenden Windstille trieb der Ballon langsam über die Stadt gegen Meersburg, dann wieder zurück gegen den Ueberlinger See. Dem Stutzen des Luftschiffes suchte Lische durch wiederholtes Auswerfen von Ballast zu begegnen, doch konnte er zuletzt nicht hindern, daß der Ballon auf das Wasser sank. Beide Insassen tauchten zuerst unter, kamen jedoch wieder an die Oberfläche und hielten sich am Korb fest, bis die Nacht des Königs von Württemberg, der mit drei Damen, darunter die Königin und Herr v. Gemmingen, in der Nähe fuhr, und die Gefahr bemerkt hatte, zur Hilfeleistung herbeieilte und zunächst Leitz aufnahm. Kaum war der Ballon in dieser Weise entlastet, so schwebte er wieder in die Höhe, sank aber bald wieder. Die königliche Nacht verfolgte den Ballon, der dann mit einigen kleinen Schäden zwischen Meersburg und Hagnau glücklich Land erreichte. Der König hat sich persönlich an den Rettungsarbeiten betheiligt und Herrn Leitz nach Meersburg verbracht, wo dann beide Luftschiffer den Dampfer nach Konstanz benutzten.

Eine rohe Thierquälerei spielte sich gestern auf der stark steigenden Straßenstraße zwischen der Klostermühle und Wiesbaden ab. Ein erheblich überladenes mit nur einem Pferd bespanntes Fuhrwerk fuhr bei der herrschenden drückenden Hitze zwischen 3 und 4 Uhr Bergan. In der Mitte des Berges vermochte das Thier nicht mehr voran zu kommen und es wurde dann in roher Weise auf daselbe eingeschlagen, bis es, unter Aufbietung der letzten Kräfte, wieder anjog. Auch dann jedoch hörten die Mißhandlungen nicht auf, vielmehr dauerten die Schläge mit der Peitsche fort, bis die Höhe erreicht war. Ein Herr, welcher den Leuten ihre Rohheit verwies, wurde selbst in schwerer Weise beleidigt und mit der Peitsche bedroht. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht.

rr. Athletenklub. Das Wettstemmen und Ringen, welches am Sonntag bei der Fahnentwiche von den Verbandsvereinen stattfand, führte zu folgenden Resultaten: **Stemmen 1. Kl.:** 1. Preis G. Plans, Germania-Mannheim, 2. Preis P. Portner, Kraft- und Artistenklub-Mannheim; 3. Preis B. Blomann, Kraft- und Artistenklub-Mannheim. **Stemmen 2. Kl.:** 1. Preis J. Maurath, Germania-Mannheim, 2. Preis J. Hardt, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 3. Preis B. Zimmermann, Stemm- und Ringklub-Nederau. **Stemmen 3. Kl.:** 1. Preis H. Weiland, Athl.-Bund-Wiesbaden, 2. Preis J. Seih, Stemm- und Ringklub-Weinheim, 3. Preis J. Dorness, Stemm- und Ringklub-Nederau, 4. Preis J. Dehn, Stemm- und Ringklub-Nederau, 5. Preis J. Ballmann, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 6. Preis G. Schumacher, Stemm- und Ringklub-Weinheim, 7. Preis R. Söh, Athl.-Bund-Wiesbaden, 8. Preis J. Münch, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 9. Preis E. Seel, Athl.-Bund-Wiesbaden, 10. Preis A. Wab, Athl.-Bund-Wiesbaden. **Stemmen 4. Klasse:** 1. Preis J. Ruhn, Athl.-Bund-Germania-Mannheim, 2. Preis A. Lebert, Stemm- und Ringklub-Nederau, 3. Preis J. Hoffmann, Athl.-Bund-Wiesbaden, 4. Preis F. Amittel, Athl.-Bund-Wiesbaden, 5. Preis F. Schmidt, Athl.-Bund-Wiesbaden, 6. Preis R. Heindorf, Germania-Mannheim, 7. Preis G. Zimmer, Athl.-Bund-Wiesbaden, 8. Preis B. Korn, Deutsche Eiche-Wiesbaden, 9. Preis F. Lang, Germania-Mannheim, 10. Preis A. Hing, Stemm- und Ringklub-Nederau. **Ring 1. Klasse:** 1. Preis W. Mohmann, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 2. Preis O. Lubacher, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 3. Preis A. Mohmann, Kraft- und Artistenklub-Mannheim. **Ring 2. Klasse:** 1. Preis F. Hardt, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 2. Preis G. Klein, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 3. Preis B. Zimmermann, Stemm- und Ringklub-Nederau. **Ring 3. Klasse:** 1. Preis J. Dorness, Stemm- und Ringklub-Weinheim, 2. Preis H. Weiland, Athl.-Bund-Wiesbaden, 3. Preis J. Dehn, Athl.-Bund-Wiesbaden, 4. Preis R. Söh, Germania-Mannheim, 5. Preis A. Lubacher, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 6. Preis R. Huthmann, Athl.-Bund-Wiesbaden, 7. Preis G. Schumacher, Stemm- und Ringklub-Weinheim, 8. Preis R. Wab, Athl.-Bund-Wiesbaden, 9. Preis J. Münch, Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 10. Preis E. Seel, Athl.-Bund-Wiesbaden. **Ring 4. Klasse:** 1. Preis A. Lebert, Stemm- und Ringklub-Nederau, 2. Preis R. Frank, Germania-Mannheim, 3. Preis F. Rihl, Deutsche Eiche-Wiesbaden, 4. Preis Ch. Diener, Deutsche Eiche-Wiesbaden, 5. Preis A. Wender, Athl.-Bund-Wiesbaden, 6. Preis P. Schred,

Germania-Mannheim, 7. Preis W. Reichwein, Athl.-Bund-Wiesbaden, 8. Preis H. Streib, Athl.-Bund-Wiesbaden, 9. Preis F. Amittel, Athl.-Bund-Wiesbaden; 10. Preis J. Ruhn, Germania-Mannheim. **Ehrenpreise** erhielten: 1. Kraft- und Artistenklub-Mannheim, 2. Athletenklub Germania-Wiesbaden, 3. Stemm- und Ringklub Deutsche Eiche-Wiesbaden. — Die Höhe des Wiesbadener Athletenklubs ist echte Kunsthandstiderei und keine Malerei, wie das Publikum vielfach annimmt. Die Höhe ist noch 8 Tage bei der Firma Hamann, Ecke der Varenstraße und Häfnergasse ausgestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 16. Juli 1902.

Der „Prozeßgaul“.

Ein Pferd, bezüglich dessen ein Prozeß schwebt, gilt in den Kreisen unserer Landbevölkerung wahrscheinlich um deswillen für minderwerthig, weil man dort leicht zum Schwarz-Sehen geneigt ist. Am 29. November v. Js. schloß der Eisenbahn-Unterbeamte Peter St. von Veldenstade mit dem Viehhändler Herrn Adermann von Holzhausen einen Pferdehandel ab, bei dem Hauptbedingung war, daß an St. nicht ein Pferd, wegen dessen A. mit einem Dritten im Prozeß lag, d. h. „der Prozeßgaul“ ausgeliefert wurde. Nichts destoweniger geschah es doch, und dadurch sieht sich St. betrogen, weil, wenn auch besondere Fehler sich an dem Pferde nicht vorfinden haben, so doch der „Prozeßgaul“ insofern für ihn minderwerthig war, als er das Pferd später wieder zu verkaufen vor hatte und dabei auf Schwierigkeiten stieß. Auch nach der Ansicht des Schöffengerichts lag dabei ein Betrug vor. Dasselbe belegte den Viehhändler A. mit Mk. 20 Geldstrafe; doch erzielte der Mann heute vor der Berufungsinstanz seine kostenlose Freisprechung.

Diebstahl.

Die Monatsfrau Betty Störh geb. Ries von Sösch ist ursprünglich zur Verantwortung gezogen, weil sie im Dezember v. J. zu Höchst einer Frau, bei der sie in Arbeit stand, ein Zwanzig-Markstück sowie 2 Tischdecken entwendet habe. Das Schöffengericht jedoch hielt lediglich den Diebstahl der Tischdecken für erwiesen. Es belastete die Frau deshalb mit 2 Wochen Gefängnis. Dieselbe jedoch hat geglaubt, sich auch bei diesem Urtheil nicht beruhigen zu sollen. Es ist von ihr Berufung eingelegt worden; vor der Strafkammer aber zog sie nach dem ihr ungünstigen Verlauf der Verweisaufnahme ihr Rechtsmittel zurück. Es bleibt daher bei den 2 Wochen Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Polnische Arbeiterbewegung.

• Lemberg, 16. Juli. Eine Versammlung, welche gestern in Dobirze abgehalten wurde und welche von vielen Tausenden Polen besucht war, beschloß, die Arbeiter in Galizien aufzufordern, in einen Generalstreik einzutreten, da nur durch einen solchen Lohnhöhung erzielt werden könne.

Doppelselbstmord.

• Mähr. Ostrau, 16. Juli. Der bekannte Arbeiterführer Sojarz hat sich heute in Gemeinschaft mit seiner Geliebten erschossen. Das Motiv zu dieser That ist unbekannt.

Die Affaire Grimm.

• Paris, 16. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Oberst Grimm ist gestern Abend gefesselt nach seinem Verbanungsorte gebracht worden. Der Oberst weinte. Man glaubt nicht, daß er lebend zurückkehren wird.

Ein Cyclon.

• Paris, 16. Juli. Aus Chalons wird gemeldet: Ein furchtbarer Cyclon entlud sich gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr über der Stadt. Bäume wurden entwurzelt, Häuser abgedeckt und mehrere Boote auf der Saone sanken. Gleichzeitig ging ein Wolkenbruch nieder, der die Keller und niedrig gelegenen Häuser überflutete.

Die Erdbeben im Orient.

• Paris, 16. Juli. Nach Telegrammen aus Saloniki wurden dort gestern neue Erdstöße wahrgenommen. Mehrere Häuser, darunter dasjenige des Gouverneurs, zeigten klaffende Risse.

Gesunkene Fischerboote.

• Paris, 16. Juli. Aus Havre wird berichtet: Hier sind Meldungen aus Island eingetroffen, wonach zwei französische Fischerboote während eines Sturmes gesunken sind. Ein Theil der Besatzung konnte gerettet werden.

Die Krönung.

• London, 16. Juli. Nur sehr wenige auswärtige Fürstlichkeiten werden zum neuen Krönungs-Termin wieder nach London kommen. Angemeldet sind bis jetzt nur Prinz Waldemar von Dänemark, der Kronprinz von Griechenland und der Herzog von Kosta.

Präsident Steijn.

• London, 16. Juli. Nach einem Telegramm aus Johannesburg haben Präsident Steijn und seine Gattin Johannesburg verlassen und sind in Kapstadt eingetroffen, wo sie sich heute nach Europa einschiffen.

Vom Nationalfest.

• Rom, 16. Juli. Anlaßlich des französischen Nationalfestes hat das französisch-italienische Comité den Gemeinde-Behörden eine Büste Victor Sugos überreicht, welche im Kapitol aufgestellt finden wird.

Der Ausgleich.

• Budapest, 16. Juli. Ministerpräsident von Szell reißt am nächsten Sonntag nach Vichy, um dem Kaiser Bericht zu erstatten über den augenblicklichen Stand der Ausgleichsverhandlungen.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 164.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden in dem Hause Bleichstraße No. 1, part. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert:

2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 3 Tische, Stühle, Bilder, Weißzeug, Küchengeräth u. dgl. m. Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

8577 Der Magistrat. — Armenverw. u. g.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz. Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 15., 16. und 17. Juli,
C, D, E, F, G	18., 19., 21. Juli,
H, I, K	22., 23., 24. "
L, M, N	25., 26., 28. "
O, P, Q, R	29., 30., 31. " u. 1. August,
S, T, U, V	2., 4., 5. August,
W, Y, Z	6., 7., 8. "

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, um dann die rasche Beförderung möglich. 8522

Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Erdgeschoß Zimmer No. 17.

Bekanntmachung.

Bez. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Tiefbau-Vereinsgenossenschaft für das II. Quartal 1. Js. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 17. I. M. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.) 8672

Wiesbaden, den 12. Juli 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Für das Volksbad in der Moonstraße hierselbst sollen:

a) Die Ausführung der inneren Täucher-, Stuck- und Aufstreicherarbeiten, Loos I, II und III,

b) die Ausführung der äußeren Täucher- und Aufstreicherarbeiten, Loos IV,

c) die Lieferung der Rollkäden, Loos V,

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von

1 Mt. für Loos I, II und III,

50 Pfg. " " IV,

25 " " " V.

bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Postanweisungen an unseren technischen Sekretär Andross zu richten.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A 104 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. Juli 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. 8686

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März u. 11. April d. J. wird bezüglich der Ausdehnung der Ruhwasserleitung Folgendes bekannt gemacht:

1. In allen Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, müssen bei Errichtung von Neubauten die Closets, Garten Bewässerungs-Anlagen und industriellen Etablissements an das Netz der Ruhwasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen zum Anschluß vorgesehen werden. Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. Ältere Häuser in Straßen, in welchen die Ruhwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und welche größere Gartenanlagen, Aufzüge etc. besitzen, sind auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an das Netz der Ruhwasserleitung anzuschließen. Die Kosten hierfür bis zum Wassermesser einschl. trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeführten Ruhwasserleitungen dürfen Zapfhähne nicht angebracht werden.

4. Der Verbrauch des Wassers aus der Ruhwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 25 Pfg. pro 1 cbm. zu bezahlen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

8684 Die Direction der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

beiz. die Versteigerung von Bauplänen an der Schiersteinerstraße.

Montag, den 4. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55 verschiedene Baupläne aus dem städtischen Grundstücke Ecke der Schiersteiner- und einer neuen Straße, Nr. 5504 des Lagerbuchs, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathhause auf Zimmer No. 51, während der Dienststunden zur Einsicht aus. 8687

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städt. Waage am Rheinbahnhof kann wegen Vornahme einer Reparatur bis auf Weiteres nicht benutzt werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

8677 Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einföllerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.

8641 Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 135 lfd. m Steingengrohrkanal von 30 cm Durchmesser und ca. 148 lfd. m desgl. von 25 cm Durchmesser in der Zufahrtstraße zum Kurhaus-Provisorium (Paulinenschloßchen), von der Sonnenbergerstraße aufwärts, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 72, eingesehen, die Verdingungsunterlagen Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1902.

8209 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch zweier Ochsen zu 45 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchhändler und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8693

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betreffend die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden.

In diesem Jahre findet eine Neuabschätzung der Betriebe der Gesen.-Raffinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft statt.

Die beteiligten Betriebsunternehmer werden daher auf die nachstehenden Bestimmungen aufmerksam gemacht:

1. Durch das neue Statut ist die bisherige Beitragsfreiheit derjenigen Grundstücke, für welche nicht mehr als 50 Pfg. Grundsteuer zu zahlen ist, beseitigt. Eine Befreiung der kleinen Betriebe von der Beitragspflicht findet daher nicht mehr statt.

2. Betriebsunternehmer sind dann von der eigenen Versicherungspflicht befreit, wenn entweder ihr aus der Land- und Forstwirtschaft fließendes Einkommen ohne Abrechnung der Schuldenzinsen den Betrag von jährlich 2000 A. übersteigt oder wenn ihr gesamtes, auch aus anderen Quellen als dem versicherten Betriebe fließendes Einkommen mehr als 3000 A. beträgt. Für die Ermittlung des Einkommens sind die Ergebnisse der Einkommensteuer-Einschätzung maßgebend.

3. Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst 3000 A. nicht übersteigt oder welche regelmäßig nicht mehr als 2 Lohnarbeiter beschäftigen können sich u. ihre Ehefrauen freiwillig versichern. Für die freiwillige Versicherung wird ein besonderer Beitrag nicht erhoben, sofern die Einschätzung des Betriebes unter Anwendung der Einheitszahlen des Einschätzungstarifs erfolgt ist.

4. Als Betriebsbeamte sind diejenigen Personen anzusehen, welche in dem Wirtschaftsbetrieb oder in einem Theile desselben als Bevollmächtigte des Betriebsunternehmers thätig sind, oder vorwiegend in einer leitenden oder beaufsichtigenden Stellung wirken.

5. Das neue landwirtschaftliche Unfall-Versicherungsgesetz hat den neuen Begriff der „Facharbeiter“ aufgestellt. Nach dem Genossenschaftstatut sind als landwirtschaftliche Facharbeiter mit Kunstgärtnern anzusehen.

6. Als Nebenbetriebe der Land- und Forstwirtschaft können nur solche Gewerbe in Frage kommen, für welche die Unfallversicherung bereits rechtsgesetzlich eingeführt ist, und welche in wirtschaftlicher Abhängigkeit zur Land- und Forstwirtschaft stehen.

7. Die Mitglieder der Genossenschaft sind verpflichtet, den Organen derselben auf Erfordern binnen 2 Wochen über ihre Betriebs- u. Arbeitsverhältnisse diejenige weitere Auskunft zu geben, welche zur Durchführung der Veranlagung und Abschätzung erforderlich ist.

Werden die Angaben von einem Mitgliede nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder nicht der Wahrheit gemäß gemacht, so sind sie für den betreffenden Betrieb von dem Sektionsvorstande nach § 25 Abs. 4 des Statuts nach seiner Kenntniß der Verhältnisse zu ergänzen.

Erfolgen die Angaben nicht rechtzeitig, so kann der Genossenschaftsvorstand den Betriebsunternehmer mit Geldstrafe bis zu A. 300 belegen. (§ 157 Abs. 1 des Gesetzes.)

8. Wenn Betriebsunternehmer zwecks Veranlagung der Betriebe zu den Klassen des Gefahrentarifs oder zwecks Abschätzung der Betriebe tatsächliche Angaben machen, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte, so können sie vom Genossenschaftsvorstande mit Geldstrafen bis zu 500 A. belegt werden. (§ 156 des Gesetzes.)

Auch kann alsbald eine Neu-Veranlagung der Betriebe stattfinden, falls diese auf unrichtigen Angaben beruht. (§ 55 Abs. 6 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 18. Juni 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von Schulbänken für:

a) die Schule an der Castellstraße, Loos I,

b) " " dem Schulberg No. 10 u. 12, Loos II.

c) " " der Stiftstraße, Loos III,

d) " " Rheinstraße, " IV,

e) " " Oberrealschule an der Dranienstraße, Loos V,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Juli 1902 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. II. 11 Dess, Loos I-V“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Juli 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1902.

8262

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Bureau für Gebäudeunterhaltung.



Donnerstag, den 17. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
- Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“.
 - Ouverture zu „Der Maskenball“ Auber.
 - Cavatine aus „Faust“ Gounod.
 - Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
 - Zankentelchen, Salonstück Eilenberg.
 - Fantasie aus „Die weiße Dame“ Boieldieu.
 - Mit Bomben und Granaten, Marsch Billee.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

- Nachm. 4 Uhr:
- Le chant des Etudiants, Marsch Witmeur.
 - Ouverture zu „Banditenstreich“ Suppé.
 - Coquette, Walzer Waldteufel.
 - Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
 - Ouverture zu „Der Wasserträger“ Cherubini.
 - Am Meer, Lied Frz. Schubert.
 - Potpourri aus „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.
 - Der Eriksgrug und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ Kretschmer.

- Abends 8 Uhr:
- Schiller-Marsch Meyerbeer.
 - Prolog aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
 - Chanson de jeune fille Dupont.
 - Bacchanale zu „Samson et Dalila“ Saint-Saëns.
 - Ouverture zu „Dame Kobold“ Raff.
 - Konzert-Walzer op. 83 Durand.
 - Siegfried's Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ Wagner.
 - II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Samstag, den 19. Juli 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,
Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 und 8 Uhr

Konzerte

Einödshofer-Orchesters

— 40 erstklassige Musiker —

Dirigent: Herr **Julius Einödshofer**.
Von 8 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

PROGRAMM.

- Raketen mit Knall als Signal.
- Königin-Raketen.
- Bomben mit Goldregen.
- Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
- Zwei Lichterstäbe in Brillant- und Farbenfeuer.
- Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
- Palm-Bomben.
- Bunte Perle-Bomben.
- Eine Spiral-Lichtersonne mit Brillant- und Farbenfeuer.
- Raketen mit Knallsternen.
- Polypen-Bomben.
- Brillant-Bomben.
- Tourbillons.
- Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen 16-armigen Pracht-Rosettenstern aus stehenden u. rotirenden Brillant- und Farbenbrändern.
- Raketen mit Silberregen.
- Wirbelnde Leuchtbomben.
- Bomben mit Teufelspeifen.
- Diverse Wasserfeuerwerk.
- „Blondin auf dem Velociped“ in Vor- und Rückwärtsbewegung. Figur in buntem Lichterfeuer.
- Raketen mit Luftschlangen.
- Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
- Bomben mit Goldregen.
- Grosses Frontenstück: Ein sich öffnender Riesenfächer flankiert von Mosaikfeuer.
- Verwandlungs-Bomben, zweifach.
- Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
- Raketen mit Fallschirm, langschwebende Leuchtkugeln auswerfend.
- Grosse Fronte: Beschiessung einer mit Kanonen arniten durch Luftschlangen mit Knall, Brillantbrändern und bunten Leuchtkugeln. Riesen-Dekoration von 120 Q.-M. aus 2500 buntbrennenden Lichterfeuern.
- Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergekanatter, Granaten, Pots-&-feu, bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
- Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
- Zum Schluss: Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Sollte bei ungeeigneter Witterung das Gartenfest ausfallen, so finden, um eine Überfüllung des Saales zu vermeiden, die Konzerte des Einödshofer-Orchesters bei aufgehobenem Abonnement um 4 u. 8 Uhr im grossen Saale statt. Zum Eintritte berechnen nur Gartenfestkarten und Tageskarten zu 1 Mark. Eine Preisreduktion für den Besuch nur einer der Konzert-Abtheilungen kann nicht eintreten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁰⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰, Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Fremden-Verzeichniss vom 16. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
de la Tour m. Fr., Paris
Miereke, Berlin
Löwinsohn, Schlachtensee

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Koehler, Fr., St. Louis
Fellner m. Fr., Nymegen
Wendelaar, 3 Damen, Amsterdam
Hofmann, Fr., Amsterdam

Block, Wilhelmstr. 34.
George m. Fam., Berlin
Smelmann, Fr. m. Bed, Berlin
Flutmann, Iserlohn

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Freytag m. Fr., Berlin
Katz, Fr. m. Tocht, Treysa
Sellenthin, Livland
van Wensen, Leiden

Zwei Böcke,
Häfnergasse 12
Kolberg, Fürstenwalde
Schmidt, Fl. Markneukirchen
Seligmann m. Tocht., Würzburg
Trock m. Nichte, Hahnstätten
Sekumann, Rostock
Prinz m. Fr., Halensee
Ramspeck, Alsfeld

Braubach, Saalgasse 34
Hartkopf m. Fam., Soest
Kurtacker, Doldheim

Goldener Brunnen,
Baier, Sandhofen

Dahlheim, Taunusstr. 15
Pfeil, Düren
Niemeyer, Arolsen
Niemeyer, Fr., Arolsen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Goeters, Rheydt
von Wilcken, Fr., Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Müller, Karlsruhe
Miller, Elberfeld
Hartenfels, Giessen
Frey, Michelstadt
Köppe m. Fr., Montmorau
Nader m. Fr., Erfurt
Weltzien, Hamburg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Haberland m. Fr., Berlin
Schiff, Pforzheim
Strimpel, Heidelberg
Rat m. Schw., Amsterdam
Gronmann, Stuttgart
Ernst, m. Fr., Darmstadt
Scholz, Berlin
Ruppel, Frankfurt
Enderle, Leiden
Schroeter m. Tocht., Halle
Barth, Lissa
Schroeter m. Fr., Wiehe
Wilmsdörfer, Bamberg

Engel, Kranzplatz 6
Levi m. Fr., Freiburg
Koss m. Fr., Saaralben
Wierzbicki, Fr., Warschau
Pawelkiewicz, Fr., Warschau

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Glincoetzy m. Fr., Moskau
Morgenstern, Nürnberg

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1

Weyel, Berlin
Schmidt, Laufenselden
Clar, Remscheid
Schar, Watzelheim
Schmitz, m. Fr., Coblenz
Ackermann m. Fr., Strassburg

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Slaby m. Sohn, Berlin
Müller, Fr., Weimar

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Gerson, Goch
Hirsch, Köln

Grüner Wald,
Marktstrasse

von Aken, Karlsruhe
Brinkmann, Bremerhaven
Mertens, Bremerhaven
Streitz, Darmstadt
Riedel, Charlottenburg
Bochemdorf, Berlin
Roth, Landau
Nussbaum, Frankfurt
Marons, Berlin
Boschke, Kreuznach
Pönwilt, München
Ulrich, Chemnitz
Schulz, Chemnitz
Babst, Hamburg
Bloch, Pforzheim
Stüberlich, Dresden
Schmidt m. Fam., Schöneberg
Schiebel, Strassburg
Kessel, Altenburg
Hüttenrauch, Koblenz
Herz, Karlsruhe
Momborg, Frankfurt
Wachtel, Annaberg
Eggert, Elberfeld

Hahn, Spiegelgasse 15.
Page, m. Fam., Gr. Schönebeck

Franze m. Fr., Landsbeck
Weis m. Fam., Waldtlack

Happel, Schillerplatz 4
Beyer, St. Martin
Krause m. Fr., Königsberg
Knuth, Fr., Königsberg
Hartung, Berlin
Gäntek, m. Fr., Königsberg
Kolb, m. F. Altona
Pohl, Würzburg
Mager, Fr., Cassel
Bath m. Fr., Köln
Schard, Düsseldorf

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Grundmann, Wien
Vogt, Hamburg
Krause, Fr., Bensberg
Güttke, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Naranowitsch, Petersburg
Xifre, m. Fr., Madrid

Karpfen, Delaspfestrasse 4
Scheppeler, Würzburg
Rott, Fr., München
Bek, Fr., Stuttgart
Bekhof, Düsseldorf
Günther, Frankfurt
Schwarz, Frankfurt
Brehm, Haale

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Roggatz, Friedland
Reuss, Fr., Petersburg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Flickinger m. Fr., Edesheim
Hartmann, Rülzheim
Emmert, Elch
Messing m. Fr., Hargarten

Krone, Langgasse 36
Vorreuter, Herford
Unkel, Fr., Biedenkopf
Silbermann m. Sohn, Bamberg

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Jungmann, Fr., Baalnick
Schäffer, Eisenach

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Loewenberg m. Fr., Antwerpen
Reinecker, Pirna
Hentschel, Pirna
Barth, Fr., Strassburg
Herrmann m. Fr., Köln
Richter, Russland
Schmidt, Bonn
Strauss m. Fr., Bingen

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3.
von Schmeling, Fr., Luzern
von Schmeling, Fr., Rom
Del Rio m. Fam., Mexico
Frikier, Strassburg
von Wusche, Bückeburg
Kuno, Csaeca
Gundermann, Charlottenburg
Winning, Fr., Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Laycock, m. Fr. u. Bed, England
Howder m. Fr. u. Bed, England
Broad m. Bed, England
Colver, m. Bed, England
Kautz, Boston
Kautz, Fr., Boston
Ernath Fr. m. Fam., Moelsheim
Mynk, Springfield
de Kettenis, Springfield

National, Taunusstr. 21
Roos m. Fr., Groningen
Peyser m. Fr., Hamburg

Nerotal (Kuranstalt)
Nerotal 18
Meyer-Rummel, Fr. m. Sohn,
Plauen

Hoos m. Fr., Darmstadt
Hasselbring, Diedenhofen

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41

Rubenstein m. Fr., London
Radatz, Britz
Maass, Britz
Richter, Britz
Faller, Britz
Rahnert, Britz
Kirchberg, Britz
Gott m. Sohn, Britz
Heidensleber m. Fam., Schweinfurt
Neuss, Berlin
Leik, Köln
Praschen, Bremen
Probst m. Fr., Solingen
Meyer, Ehrenbreitstein
Weiser, Pörsneck
Verse, Fr. m. Tocht, Elberfeld
Hoppröhne, Caaen-West
Jauffer Auerbach
Richter, Ahen
Kistner, Haussoniaon
Sangerhausen, Haussoniaon

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Schoening, Calw
Hecking, Fr., Barmen
Albrecht, Barmen

Petersburg,
Museumstrasse 3
Moser, Stuttgart

Dr. Plessner's Kurhaus
Sonnenbergerstrasse 30
Frank, Fr., Paris
Frankenberger, Fr., Frankfurt

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11

Marstall, Danzig
Poetz, Königsberg
Grotstick, Berlin
Wagner, Berlin
von Kieraky, Berlin
Franz, Berlin

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Toppelius, Fr., Helsingfors
Myrén, Fr., Helsingfors

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3

Braun, Coblenz
Fonking, Bonn
Posener m. Fr., Berlin
Lauer, Lauscha
Fass, Frankfurt
Klein, Fr., Nürnberg

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Wallersheim, Fr. m. Tocht, Philadelphia
Lindenhahn, Klingenthal
Uhle m. Fr., Grimm
Wollersheim m. Fam., Werne
Kunz, Banum
Zimmermann, Ruhrort
Simoni, M-Glabach
Könnecke, m. Fr., Braunschweig
Klaar, Trinitatis
Dienst, Toronto
Abber m. Fr., Mannheim

Hein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Bakker m. Fr., Rotterdam
Janssen, Hamburg
Schroeder, Hamburg
Lambert, Rotterdam
Swart, Amsterdam
van Raap, Amsterdam
van Selma, Fr., Holland
van Aeropishoff, Fr., Petersburg
Muller, Fulda
Fox, m. Fr., Chicago
Jameson m. Fam., California
Oserloh, Oserlesleben
van Link, Brüssel

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Pothoff, Hamburg
Dingler, Fr., Danzig
Redel, Fr. m. Kind, Warschau
Müller m. Fr., Gotha
Würzburger m. Fr., Heilbronn

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Berlin, London
Kennedy, London
Kehren II, Düsseldorf
Baedeker m. Fr., London
Howard, Lady m. Bed, Haag
Riggs, Fr., Washington
Hedemann, Doncaster
Elliott, m. Fr., Stockholm

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Walbert, Fr. m. Tocht, Potsdam
Aschheim, Berlin
Luning, Fr., Treysa
Schuhardt, Heidelberg
Schenk, m. Fr., Oelsnitz
Rebsch, m. Fr., Berlin

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Voges m. Fr., Buenos Ayres

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Cohn, Fr., Pörsen
Sachs, Fr., Pörsen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Engelsmann, Badersleben
Butzmann, Sangerhausen
Morel, Fr., Belmont
Gebhard, Offenbach

Schwan, Kochbrunnenpl. 1
Rosenkranz, Malmö
Lampert, Fr., St. Johann
Neumann, Fr., Dresden

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5

Liebling, Berlin
Bals m. Fr., Würzburg
Glatzel, Berlin
Goltze, Berlin
Schubig, Berlin
Unrein, Berlin
Uhlig, Leitheim
Peschke, Berlin
Friedenau, Frankfurt
Scheulen, Rheydt
Walger, Darmstadt
Banner, Gölitz
Reuser, 2 Fr., Gölitz

Wolf, Gennep
Weiss, m. Fr., Köln
Schäfer, Freiburg
Rosenberg m. Fr., Coblenz

Spiegel, Kranzplatz, 10
Bacharach, Neustadt
Kessler, Quedlinburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8

Schrader, Magdeburg
Rück, F. Reichelsheim
Diefenbach, Fr., Heidelberg
Hübner, Berlin
Schmidt, Essen
Hülsmann, Essen
Schlitzer m. Fr., Strassburg
Keller m. Fr., Hemenkirch
Leidig, Auerbach
Braschoss, Köln
Sternberg, Köln
Sienzi, Darmstadt
Scupperfeld, Darmstadt
Teichfischer, m. Fr. u. Sohn, Usingen
Tuenhaffee m. Fr., Bramsche
Schirmer m. Fr., Geussnitz
Engelk, Hannover
Schmidt, Hannover
Kraushaar, Hannover

Tanus, Hotel,
Rheinstrasse 19

Roever, Braunschweig
Schmidt, Bordeaux
Arensberg, Bonn
Thelen, Elberfeld
Borgerstein, Braunschweig
Kroppe, Braunschweig
Wagner, Braunschweig
Hartmann m. Fam., Cassel
Schmidt m. Fr., Loltzen
Methot m. Fr., Brüssel
Greiffenberger m. Fr., Berlin
Niemeyer m. Fr., Magdeburg
Danbans, Stuttgart
Miezeiki, u. Schöne, Moskau
Macoria, Turin
Zensinger, Frankfurt
Boller m. Fr., Zürich
Senil, m. Fr., Rotterdam
Sachs, Speier
van der Druyn van Maasden m. Fr., Haag
Voigt m. Fr., Gnadensfrei
Moskiewicz, Paris
Rehuss m. Fr., Kehl
Denisoff, Rostow
Bantorf, Hannover
Driendel, Nürnberg

Union, Neugasse 7

Hildebrand, New-York
Köhler m. Fr., Harburg
Lücke, Fr., Marksruhe
Paul, Fr., Berlin
Noll m. Mutter, Singlis
Wenden m. Fr., Mainz
Antem, Dier

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Gideon m. Fam., Chicago
Mecklenburg, Fr., Berlin
Mecklenburg, Fr., Berlin
Pötenbacher, München
Lundh, Kopenhagen
von Kunhardt, Berlin
Kernrich, 2 Fr., Cleveland
Tappert m. Fr., Berlin
Wolf, Berlin
Todd, Liverpool
Dietrich, Danzig
Ebner, Danzig
Ediger, Danzig
Heinrichs, Danzig
Byrne m. Fr., England
Kraker v. Schwarzenfeld, Petersburg
Hagstroem, Stockholm

Vogel, Rheinstrasse 27
Limper, Berlin
Frederick m. Fr., London
Rahlwes, Hannover
Olers, Essen
Pohle, Fr., Berlin
Wolff, Fr., Berlin
Antz, Bonn
Bally, Pont a Mousson
Bätzler, Remscheid
Keller m. Fr., Leipzig
Wittenberg m. Fr., Aderstedt
Hausmann m. Fr., Wilhelmshafen
Wallheim m. Fr., Wilhelmshafen
Wisemann, Darmstadt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Effenberger, München
Ackermann, Göttingen
Preul m. Fr., Posen
Proleek m. Fr., Wossitz
Wiel, Rheniwein

Westfälischer P.
Schützenhofstrasse
Rostalska, Fr., Breslau
Meyerhof, Köln
Schulz, Fr., Lübeck

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Cox m. Fr., Canada
Cax m. Fr., Canada
Morrow, Fr., Canada

Bekanntmachung.

Der Schreiner **Karl Meut**, geboren am 15. März 1872 zu Bistirchen, zuletzt Kleine Schwalbacherstr. Nr. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, jedoch dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. Juli 1902. 8621

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 16. Juli 1902

Geboren: Am 13. Juli dem Hausdiener Heinrich Wiens e. S., Heinrich. — Am 13. Juli dem Privatier August Schweizer e. S., Heinrich Adolf Friedrich. — Am 14. Juli dem Hausdiener Emil Breßler e. L., Emilie Karoline Johanne. — Am 15. Juli dem Maurergehilfen Emil Dreher e. S., Emil Karl. — Am 11. Juli dem Tagelöhner Heinrich Niehl e. S., Wilhelm Franz Heinrich. — Am 12. Juli dem Glasermeister Heinrich Krause e. S., Emil Richard Heinrich Eduard. — Am 10. Juli dem Maurergehilfen Wilhelm Wüst e. S., Ferdinand Heinrich. — Am 11. Juli dem Bäckermeister Wilhelm Deuser e. S., Paul August Wilhelm. Aufgegeben: Der Drogist Johannes Fesche zu Frankfurt a. M. mit Karoline Fesche hier. — Der Schriftfeger Philipp Lubadel hier mit Marie Dederer hier. — Der Tagelöhner Karl Nikolaus Georg Moritz Birlenbach zu Diebrich mit Margarethe Fischer hier. — Der Tagelöhner Michael Schiefer zu Diebrich mit Agnes Emilie Egler das. Gestorben: Am 15. Juli Katholik, T. des Delmüller Leopold Scheurich, 5 M. — Am 14. Juli Pfundner des Verforgungshauses für alte Leute Jakob Michel, 68 J. — Am 15. Juli Katharine geb. Rink, Ehefrau des Herrnschneidermeisters Heinrich Seel, 65 J.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Ausschlußfrist für die Gemeinde Sonnenberg, innerhalb welcher sämtliche Rechte anzumelden sind, widrigenfalls dieselben nicht in das Grundbuch übernommen werden, hat am 1. Februar 1902 begonnen und endet mit dem Ablauf des 31. Juli 1902.

Es wird verwiesen auf die Aushänge an der Gerichtsstelle und an dem Anschlagbrette der Gemeinde Sonnenberg, sowie die Veröffentlichung in dem „Regierungs-Amtsblatt“.

Wiesbaden, den 1. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht,
Grundbuchanlegung.

8674

Bekanntmachung.

Die erste Rate der evangel. Kirchensteuer wird hiermit zwecks Zahlung in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 17. Juli 1902.

Evangel. Kirchenkasse,
Luisenstr. 32, Part.

8704

Submission.

Zu dem Neubau eines Schulhauses nebst Abortgebäude der Gemeinde Sonnenberg b. W., sollen die Arbeiten, als Planungs-, Erd-, Maurer-, Steinhaue-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- u. Lärmerarbeiten in getrennten Loses im Submissionswege vergeben werden, wozu Termin auf **Mittwoch, den 16. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr** im Rathhaus hier, anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Schulhaus-Neubau“ rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlag sind während der Büreaustunden von 7—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags einzusehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren, wobei die Kenntniznahme und Annahme der allgemeinen und speciellen Bedingungen sowie sonstigen Grundlagen unterchriftlich anerkannt werden muß, in Empfang zu nehmen.

Nur diejenigen Angebote werden berücksichtigt, welche nach dem vorgeschriebenen Angebotsformulare eingereicht sind.

Sonnenberg, den 7. Juli 1902.

Der Bürgermeister,
Schmidt.

8284

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Verputzes, des Deckenputzes und des Fußbodens in Klasse I im Schulhaus in der Thalstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen können in den üblichen Dienststunden in hiesiger Bürgermeisterei eingesehen werden. Veranschlagte Offerten sind spätestens bis zum **16. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr**, einzureichen und mit der Aufschrift „Renovierungsarbeiten im Schulhaus“ zu versehen.

Sonnenberg, 7. Juli 1902.

Der Bürgermeister: Schmidt.

8336

Bekanntmachung.

Bei der am 14. Juli l. Js. hier stattgehabten Ersatzwahl von 2 Gemeindeverordneten der 2. Abtheilung wurden gewählt die Herren:

1. Weindändler Carl Prinz,
2. Schreinermeister Emil Wehler,

von hier.

Dies wird gemäß § 34 der Landgemeinde-Ordnung bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen innerhalb 2 Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Sonnenberg, den 14. Juli 1902.

Der Gemeindevorstand,
Schmidt, Bürgermeister.

8695

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 1 große Parthie Geweihe, Muscheln und dergl. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

8703

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauergerasse 16

dahier

1 Schreibtisch und 1 Regulator und dergl. gegen Baarzahlung öffentlich, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. Juli 1902.

8671

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Heute Donnerstag,

den 17. Juli cr., Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, läßt ein hiesiges Geschäft nachverzeichnete Waaren im Saale

Zu den 3 Kronen,

Kirchgasse 23.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Zum Angebot kommen: Damenwäse, Herrenoberhemden, Normal- und Viederhemden, Unterhosen und -Jacken, mod. Damenunterröcke, 60 Paar Herren- u. Damen-glaschhandschuhe, Kinderkleider, Kinderwäse, Damen- und Kinderschürzen, Strümpfe, Herren- und Damen-cranatten, seid. Kopfhäute, Chemisetten, 1 St. schwarz Alpaca, Futterstoffe, Baumwolltuch, ferner eine Parthie garnierter Damenhüte u. dgl. m.

8667

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Versteigerung.

Zusolge Auftrags versteigere ich am Donnerstag, den 17. Juli cr., Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Versteigerungsloale

7 Schwalbacherstraße 7

einen größeren Posten Blusen in Seide, Wolle, Waschstoffe etc., ausschließlich besseren Genres, einige elegante Kostüme u. Jackenkleider, Morgen- u. Kostümröcke, Jupons, Seidenreste etc., sowie 1 Parthie Herren-Regenschirme

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

8659

Willh. Helfrich,

Auctionator u. Tagator

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Hygiene für Wöchnerinnen und Kinder

in bester Waare und zu billigsten Preisen

in grösster Auswahl.

4075

Tannusstrasse 2. P. A. Stoss, Telefon No. 227.
Medizinisches Waarenhaus u. Gummifabrikate.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum und Nachbarschaft, sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur gefl. Nachricht, dass ich in dem Hause **Sedanplatz 3** hier ein

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasser-Anlagen, nebst Spenglerei

eröffnet habe.

Einer mich beehrenden Kundschaft reelle und aufmerksame Bedienung zu-sichernd, zeichne mit Hochachtung

Moritz Heinemann.

Meine Wohnung befindet sich Yorkstrasse 10, 2. Stock.

8665

Kellerskopf.

Kommenden Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags
Großes Familien- u. Volksfest
auf dem romantisch gelegenen und durch herrliche Waldungen leicht erreichbaren

Kellerskopf.

Großartiges Unterhaltungsprogramm: Großes Militär-Concert, Gesangs-Vorträge, Turn-, Volk- und Kinder-spiele, sowie Tanzvergnügen.

Für erfrischende Getränke und kalte Speisen ist wie immer bestens

geforgt. Prima Export-Bier ¹/₂ 15 Bfg.

bei. Brode mit Dedel 35 „

Zu freundl. Besuche ladet ein

7480

Fr. Priester, Restaurateur.

Jagdverpachtung.

Am Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird auf meinem Bureau die Feld- und Waldjagd der Gemeinde **Pandert Pfälz** (Reis St. Goar), groß 367,50 ha, öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden. Guter Roth-, Schwarz- und Rehwildstand ist vorhanden.

Es können jährlich geschossen werden: 12 Rebhühner, 3—4 Fische und 5—6 Sauen; außerdem gute Niederjagd.

Auskunft über Jagd- und Jagdverpachtungs-Bedingungen erteilt der Unterzeichnete.

Die Jagd kann auch freihändig vergeben werden. Preis 1500 Mark.

Pfalzfeld, den 10. Juli 1902.

Der Bürgermeister:
Siefenfeld.

4779

Heidelbeeren,

jeden Morgen frische Waare. Engros-Verkauf auf dem Markte am Aeste - Häuschen. Klein-Verkauf nur Mauritiusstraße 3. Ferner empfehle Orangen, Citronen, Kirschen, Stachelbeeren, sowie alle übrigen Obstsorten zu den billigsten Tagespreisen. Bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichnet

8652

Fr. M. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Zwanzig-Markstück, 1 Porzette, 1 Kinderstrophut, 1 Buch, 1 goldener Kneifer, 1 Paar Damen-glaschhandschuhe, 1 Pierbedeck, 1 Börse mit Inhalt, 1 Regenschirm, 1 Opernglas.

Zugelaufen: 4 Hunde.

Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Der Polizei-Präsident, J. B. Falck.



Aquarien, Terrarien,
Wasserpflanzen,
Muscheln, Goldfische, Fischneze
u. s. w. empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen-Vogel und Vogelfutter-Handlung,
Mauergerasse 2.

4751

Jugendl. Arbeiter

finden dauernde u. löhrende Beschäftigung.

8709

Heur. Götz,

Stempelfabrik, Gravir- und

Präge-Anstalt, Pangasse 45.

Wäsche mit

Luhns

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Diebich-Mainger

Dampfschiffahrt

August Waldbmann,

im Anschlusse an die Wiesbadener

Strassenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Sommer-Fahrtplan.

Von Diebich nach Mainz:

(Als Schloß):

9.00, 10.00, 11.00, 12.00,

1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00,

6.00, 7.00, 8.00, 9.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-

Bahnhof:

15 Minuten später.

Von Mainz nach Diebich:

(Als Stadthalle):

8.30, 9.00, 10.00, 11.00,

12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,

5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-

Bahnhof:

je 5 Minuten später.

* Nur Sonn- und Feiertage. —

* An Wochentagen ab 1. Juni bis

1. September. 5489

Sonn- u. Feiertags: Extratouren.

— Extratouren f. Gesellschaften

Frachtpreise 35 Bfg. pro 100 kg

Frankenwagen

noch wie neu, zu verkaufen

6554 Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Uhren-, Gold- & Silberwaaren.

Tel ephon 2537.

Beachten Sie bitte die Preise in den Schaufenstern
Louis Dörr, Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse.

Telephon 2537.

Verkaufe.

Sturm,

der größte russische Windhund, ist
Frankenstrasse 9 zu verkaufen.
Preis 500 Mk. 8512

Damen-Rad

Victoria bill. zu verk. Sonnenberg,
Wiesbadenerstrasse 24. 8604

Eisernes Kinderbett

zu verkaufen 8602
Schwalbacherstr. 10, S. 2 St.

Zwei Breaks

zu verkaufen 6916
Schulgasse 4.

Neue nussb. pol. Vertikons mit
Säulen und Aufs. zu 45 Mk.,
Hochb. Kommode zu 25 Mk. zu
verkaufen Blücherstrasse Nr. 14,
2. St. rechts. 8656

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635

Ein gutes Damenrad

für 50 Mark zu verkaufen Zahn-
strasse 7, 2. St. 8635



Athleten-Verein, Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Juli 1902,

feiern wir das Fest unserer

Fahnenweihe

wozu wir die geehrten Sportskollegen, Gönner und Freunde unseres Vereins,
sowie die geschätzte Einwohnerschaft herzlich einladen.

Fest-Programm.

Sonntag, 19. Juli, Abends 8 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal, Restaurant Deinslein, Römerberg 13.

Sonntag, 20. Juli:

Morgens: Empfang der auswärtigen Vereine.

Mittags 12¹/₂ Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Blücherplatz.

Abmarsch präzis 1¹/₂ Uhr nach dem Rathhaus, daselbst Enthüllung der Fahne, sodann

Abmarsch nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, daselbst

Concert und verschiedene Aufführungen anwesender Vereine, sowie TANZ.

2 Musikpavillons.

Montag, 21. Juli:

Großes Volksfest auf dem Festplatz, Kinderspiele, Fahnenpolonaise und allerlei

Ueberraschungen. 8662

Der Vorstand des „Athleten-Vereins“, Wiesbaden.

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

la Neue holl. Vollenhänge

per Stück 12 Pfg.

Prima Neue holl. Vollenhänge

per Stück 5 Pfg.

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (Neubau).

Wiesbadener Militär- Verein. (E. V.)

Sonntag, den 20. Juli, Nachmitt. von 3¹/₂ Uhr ab (bei
günstiger Witterung):

Grosses Sommerfest

am alten Exerzierplatz, in der Nähe d. Militär-Schießstände.

Unsere verehr. Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des

Vereins nebst Angehörigen laden wir zu diesem Feste freundlichst ein.

Für ausgezeichnete Bewirtung, amüsante Unterhaltung u. s. w.

ist bestens gesorgt.

Der Ausmarsch, an welchem sich die Mitglieder recht zahlreich

betheiligen wollen, erfolgt mit Musik präzis um 3 Uhr vom Ver-

einslokal aus.

Abzeichen sind anzulegen. 8499

Der Vorstand.

Turn- Verein.

Sonntag, den 20. Juli, findet auf unserem, im

Distrikt „Ahlberg“ gelegenen Turnplatz unser dies-

jähriges

Sommerfest

statt. — Für gute Bewirtung, sowie Belustigung

aller Art ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

8676

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 20. Juli cr., von 3 Uhr Nach-

mittags ab:

Großes Waldfest

im „Eichgarten“, vis-à-vis der Tronereiche.

8669

Der Vorstand.

150 Mk. Belohnung

zahlt die Versicherungsgesellschaft „Thur-

ringia“ in Erfurt demjenigen, welcher

die in der Nacht vom 12./13. Juli cr.

in dem Geschäftslokal des Uhrmachers

Herrn M. Reimann, Alte Colonnade,

durch Einbruch gestohlenen Uhren und

ketten im Werthe von ca. Mk. 1000.—

wieder herbeischafft.

Auch bei Wiedererlangung nur eines

Theiles dieser gestohlenen Gegenstände

wird eine entsprechende Belohnung ge-

währt.

Meldungen an

Generalagent Adolf Berg,

Wiesbaden, Kirchgasse 9.

8680

Was ist „Bilz' Dimetta“??

Bestes, feinstes, wohlschm. Tafel- und Gesandts-Getränk.

Mit 9 Theilen Wasser vermischt billige alkoholfreie Erfrischung.

Durch Sanitätsr. Dr. Billinger u. Dr. med. Sophie Gombert empfohl.

Sehr beifällig für Kranke, Kranke u. besonders für Kinder.

Telef. 125. Hauptniederlage J. Schaab, Grabenstr. 3.

In den meisten besseren Geschäften u. Wirtschaften zu haben.

In 1/2-Ltr.-Flaschen vorräthig (1/2-Ltr.-Flasche 85 Pfg.) 25160

Branke-Dimetta in der Wasserhandlg. von Klein, Bellstr. 33.

Patente, Gebrauchsmuster u. s. erwirkt und verwertet.

Coal, Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung.

Louis Gollé, Patent- u. techn. Bureau

Rheinbahnstr. 4. pt.

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker, Wiesbaden,

Soalgaße 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller

Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und

billig. 1646

Carl Lang.



In meinem Zweiggeschäfte
Marktstrasse 19a,
Ecke Grabenstrasse,

werden sämtliche

Schuhmaaren

wegen Aufgabe dieser Filiale,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen **ausverkauft.**

5660

Ferdinand Herzog.



ORI



Nichts wirkt so **gut, wie Ori**

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Flöhe und Käuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viechställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge

der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pl., 60 Pl. und 100 Pl. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!



ORI



O! wie hässlich!

sind Mieser, Blütschen, Finnen, Gesichtspickel, rote Flecke etc., daher gebe, man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte Radebeuler 4478

Chereshwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dress Schuhmarke: Stedensperb. à St. 50 Pl. in allen Apotheken, Drogerie u. Parfümerie-Geschäften

Die berühmte Phrenologin

durch Kopf und Hand. Selenenstr. 12, 1. Nur für Damen. von 9-9 Uhr Abends. 8462

Für Geflügelzüchter!

Knochenschrot, grob und fein à Ctr. 8 M., Fleischknochentrüffel à Ctr. 10 M., Torfkren à Ctr. 2 M., liefert frei Haus auch in fl. Quant. Raff. Geflügel u. Masthühner, Rab. Rndstr. 8, p. r. 8618. Hilfe geg. Blutst. Timmerm. Hamb urg, Fischstr. 32

Sehr billig verkauft

werden folgende
Gebrauchte Möbel,

2th. polierte Kleiderschränke mit Wehrzug-Einrichtung, 2 Türen-Spiegel, sehr geräumige, sehr schöne solide Stühle, lackierte Schränke, dito einfacher Schrank, Vertikal, Kommoden, mehrere Sophas, 1 Perlen-Diplomat-Schreibtisch, alles in Eichen mit Auszügen, Rückseite poliert, ganz massiv, 2 Garnituren mit Sesseln, einfache und bessere vollständige Betten, Pfeiler-Spiegel, 1 Schrank m. Glasaussatz f. Restaurateur, 1 schönes Kuchbaum-Büfett, 1 Servant-Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Eichen-Ausziehtisch für 24 Personen, vierediger Tisch, 1 ovaler Mahagoni-Ausziehtisch für 30 Personen, Mahagoni-Kommoden, Nachttische, 1 schöne einflammige Gaslampe, Knaben-Fahrrad, verschiedene Regulatoren.

Für Bräutleute:

1 vollst. Einrichtung in lackirt, fast neu, 2 Zimmer u. Küche, 1 hell Kuchbaum-Schlafzimmer-Einrichtung. (Dieselbe ist neu und wird ganz billig abgegeben.) 8671
Sämtliche Gegenstände sind gute, gediegene Sachen und werden billiger als auf Versteigerungen abgegeben und frei ins Haus geliefert.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Viehbesitzer,

die noch keinen Versuch mit dem berühmten Wriezener Restit. Fluid, Suffett

und den 8392
Fress- und Mastpulvern
aus der Engel-Drogerie, Wriezen gemacht haben, sollten dies nicht veräumen. Prospekt gratis in den Verkaufsstellen für Wiesbaden bei Backe & Esklony und Otto Siebert.

Wilhelm Renker,

6 Faulbrunnstraße 6.
Sonnenschirme Damen, Regenschirme für Herren, Spazierstöcke Kinder.

Nur eigenes Fabrikat. Große Auswahl bei billigen, festen Preisen. Reparaturen und Ueberziehen in jeder Zeit. 8371

Neue holl. Vollhöringe

empfiehlt

8313
Telephon 2558

G. Becker,
Colonialwaaren und Delikatessen,
Bismarckring 37.



Allerfeinste Sührabmbutter

per Pfund M. 1.10.

J. Hauser,
Schulgasse 6.

Butter-Abzähltag.

Is Sührabmbutter aus ersten deutschen Molkereien bei 2 Pf. und mehr à M. 1.06.
Beliebte feinste aromatische

Gesundheits-Sührabmbutter der Molkerei Büschen in Waldeck

aus pasteurisiertem Rahm, unübertroffen an Qualität, ist regelmäßig frisch zu haben bei 2 Pf. und mehr à M. 1.20.

C. F. W. Schwanke,

Wiesbaden, Schmalbacherstr. 4.
Telefon 414. Gegenüber Emser- und Platterstr.

Schweigen ist Gold.

Mittel gegen Motten!

Campher, Naphthalin, Insektienpulver,
Naphthalincampher, Paracouliblätter, Pfeffer,
Lavendelblüthen etc., sowie

**Sämmtliche Mittel zur
radicalen Vertilgung von Ungeziefer**
aller Art empfiehlt

Drogerie Reinhard Göttel,
Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
Telefon 891. 6341

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Wegzugshalber eine in bester und schöner Lage Wies-
badens, mit allem Comfort ausgest. Villa mit 11 Zim. und Zu-
behör, ca. 70 bis 75 Hekt. Garten, sehr preiswerth sofort zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe
Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem
Comfort ausgest., mit schönem angelegtem Garten, für 110,000 M.,
sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Hekt. Garten,
für 125,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3 Zim.,
Bathrooms und im Hinterhaus 3 x 2 Zim., Wohnungen in
jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem Wein-Überflus von
ca. 1800 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, weibl. Stadth., m. 3 Zim., Bohn.,
Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 M., m. einem Über-
flus von ca. 1100 M., sowie ein noch neues Haus für 52,000
Mark, wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollst. frei hat, mit
7- bis 8000 M. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, febl.
Stadth., mit im Centr. 11. Boden u. Ladung, 2mal 4-Zimmer-
Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem rein
Überflus von über 1300 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von
85- und 152,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutegehende
Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 M. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb ge-
eignetes Haus m. versch. Läden, Hintergeb. mit Werkst., Lager-
raum u. s. w., wo Käufer einen Überflus von 2700 M. hat,
z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft,
groß. neuen Tanzsaal, Kegelbahn, samt Weinverandage, groß.
Garten für Bauplätze, Terracingröße 110 Hekt., preiswerth
wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein H. Haus im Preise von 86,000 M. in der Nähe der
Tannuststraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf
Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, 11. schöner
Garten, Ball., Bad- u. Wasserleitung, Halterkeller d. elektr. Bahn,
für 30,000 M. sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-
Villen in den er. Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,
an Stelle des 5649
früheren Kohlen-Consum-Vereins

Nur Luisenstraße 24. Fernsprecher 2325.
Sämmtliche Kohlenarten, Coals, Beisels nur von erstklassigen
Böden, sowie Brenn- und Anzindeholz zu den vertraglich festgelegten
billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consum-Vereins.

**25 tote
Ratten!**

Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr Fabrikat
"Es hat geschmeckt" bei meinen Kunden große
Zuversicht findet, da die Wirksamkeit dieses
Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht
genannt sein wollender Kunde, der in meiner
Filiale ein Paket à 100 M. 1.- kaufte, hat damit
ca. 25 Ratten getödtet. Ludwig Brönnig.
E. Drogerie zum roten Kreuz.

"Es hat geschmeckt" ist nur für Nagetiere
schädlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und
man ist überzeugt! Überall à 60 Pfg. und
1 M. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.



Erhältlich in den Drogerien von: Apotheker H. Ber-
ling, A. Gray, Willy Gräffe, S. Noos Nachf.,
Oskar Siebert, Apotheker Otto Siebert, Wilh.
Schild, Carl Wigel.

Neue Karte ff in Neue

gelbe gelbfleischige Frühkartoffeln, Ausp. 47 Pfg., Centner 5 M.
25 Pfg. liefert frei S. u.
Otto Unkelb. ch., Schwalbacherstr. 71. Telefon 2784.

Reeller Ausverkauf in Cigarren u. Cigaretten,

bei 100 St. 20-25 %.

Anastasius Koecher,

5477
Lanagasse 51, am Kranzplatz.

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-
erleichterungen zu haben,
A. Leichter, Adelheidsstraße 46.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“

Inhaber: **Bischoff & Zehender,**

Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40.
Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts-
und Etagenhäusern, Bauplätzen u. Vermittlung
von Hypotheken unter constanten Bedingungen.

Besseres, nicht so großes Etagenhaus oder Etagen-
villa in der Nähe des Kochbrunnens zu kaufen, oder gegen
Villenbauplatz zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Haus im Centrum der Stadt, gut rentierend, vorzügliches
Spekulationsobjekt, mit ca. M. 4500 Anzahlung zu verkaufen
oder gegen einen Bauplatz an Straße mit geschlossener Bauweise
zu tauschen gesucht, durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Hochherrschastliche Villa mit großem Garten und Terrain
für Stallung, in feinsten Lage, sehr preiswerth zu verk. durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Schönes Etagenhaus, sehr gut rentierend (Kochbrunnens-
lage) zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Etagenhaus, hochlegant, im Nerothal, eine Wohnung
von 6 Zimmern sehr rentierend, unter günstigen Bedingungen
billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Villa, hochherrschastlich, mit allem Comfort der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, in romantischer Lage, preiswerth zu
verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Etagenhaus im Süd- u. Westend, bis zu M. 2500
Überflus abwerfend, sofort zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
2 große Etagenhäuser in feinsten Lage, Nähe des
Kochbrunnens und Nerothals, preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Villa mit großem Park in Grotte billig zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Die Bauplätze in besten Geschäfts- und Curanlagen-
umstände halber zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Rentables Etagenhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen,
feinste Lage, zu verkaufen ev. auf Gelände zu vertauschen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Haus mit Metzgerei incl. Inventar für M. 70,000 bei
einer Anzahlung von M. 10,000 zu verkaufen (Jahresumschlag
M. 50,000) durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Haus mit gutgehender Bäckerei im Westviertel ist um-
stände halber preiswerth zu verkaufen durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
M. 40,000 l. Hypothek (Etag. M. 83,000) auf's
Land, Nähe Wiesbadens, für 11 Object und guten Zinszahler
gesucht durch

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Für jeden Haushalt billig u. dauerhaft.

Streichfertige Lack- u. Oelfarben

in allen Nuancen,
schnell- und harttrocknend, ohne nachzutrocknen.

Pinselfeder Art.

Fein-, Möbel-, Polier-, Linoleum- und

Parquetwachs, Stahlpläne, Parquet-

tücher, Schwämme, Fensterleder

und sonstige Schenkerartikel zu haben in der

Drogerie Reinhard Göttel,

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.

Telefon 189. 6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

6342

**Peter
lacht.**

In dem Hofe der Kaserne
Jeder Mann vor Arbeit schweigt,
Weil es dauert gar so lange
Bis die Stiefel sind gewischt;
Nur der Peter lacht vor Freude,
Denn ihm geht's leicht aus der Hand
Denn statt Wische hat er heute
Glanzseife Poli angewandt.

Zu haben in den meisten besseren

Colonialwaaren-,

Schuhwaaren- und

Drogengeschäften.



L. Rettenmayer's

Güterbestättere liefert von und zur Bahn.

Eilgüter in spätestens 2 Stunden,

Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,

Express-Güter in spätestens 1 Stunde

nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.

Alles Nähere auf dem Bureau: 3409

Rheinstraße 21 (ununterbrochen geöffnet).

Telefon Nr. 2576 u. 12.

Ortsübl. Rollgeld. Größere Auftraggeber Rabatt.

Die Milkur-Anstalt „Adolfshöhe“

empfehlen:

Kur- und Kindermilch, roh . . . 50 Pfg. per Liter

do. steril . . . 60 . . .

Rahm (für Rahmkuchen oder als Zu-) roh . . . 180 . . .

do. steril . . . 200 . . .

Prof. Biedert's nat. Rahm-

gemenge Säuglings-Milch in 5 vertheilte

denen Mischungen je nach Alter,

sterilisiert und fertig zum Gebrauch . . . 10 . . . 1/2 Liter.

Die Anstalt steht unter Controle des ärztl. Vereins, der-

jenigen des chem. Laboratoriums von Prof. Dr. H. Fresenius,

sowie des Thierarztes Herrn Dr. Christmann.

Viehstand:

Nur völlig gesunde Schweizer-Rühe, welche vor Einführung

der Tuberkulin-Injektion unterzogen werden.

Trocken-Fütterung: Ausschließlich Mehl, Aleie und Sen.

Lieferung:

2 mal täglich, früh Morgens und Nachmittags, jedesmal

nur frisch gemolkene Milch.

Bestellung: Durch Telefon oder durch Milchführer.

Die Trinkkur der Anstalt ist in schönem Garten gelegen, mit der

elektrischen Bahn (Haltestelle Röhringstraße) oder auch zu Fuß bequem

erreichbar. — Es kommt außer roher und abgelochter Vollmilch auch

Diätmilch zur Verabreichung.

Der Inhaber der Anstalt:

F. Bott,

Wiesbadenerstraße 45. — Telefon 336.

Prospekt

gratis zur Verfügung.

Wiesbadenerstraße 45. — Telefon 336.

Wiesbadenerstraße 45. — Telefon 336.

Kartendenterin,

berühmte scharfe Eintreffen jeder

Angelegenheit.

Jean Berger, Wm.

Helmundstr. 40, 2. r.

Berühmte

Kartendenterin

8574 Seerodenstr. 9, 2. S. 21

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 13. bis 19. Juli:

London.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kurgast

Sucht möbliertes Zimmer bei alleinlebender besserer Dame oder kinderloser Wittwe.

Offerten unter M. E. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden. 4776

Gefucht Zimmer oder möblierte Mans. mit Kasse, bis 15 M., von ausl. f. Herrn. Off. u. W. D. 900 an die Exped.

Vermietungen.

Schönenstraße 3 (Etagen-Villa), hohelegante Wohnungen mit 8 Zimmern, viele, Wintergarten, mehrere Kellern, Ballons u. Veranda, Badezimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentreppe, zu vermieten. Näheres daselbst und Dambachthal 43. 8526

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, à 7 Zimmer, Bad u. c., per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Anzusehen Dienstags und Freitags von 3-6 Uhr. Näh. Rönnekestraße 1. Part. 6760

Poststraße 20 ist die Villa, bestehend aus 7 Zimmern, sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Villa liegt in hübsch. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehmer Einrichtung, 7 Zimmer, viele, Badezimmer, Küche, mehrere Kellern und Ballons und viel Nebengebiet, zu vermieten. Näheres daselbst oder Max Hartmann, Dambachthal 43. 8525

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Bad., reichl. Zubeh., Centralheiz., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90

Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, best. aus 6 Zimmern, 2 Ballons, Küche, Leucht- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Trockenständer, Bleichplatz u. c. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90, Parterre. 6665

Dogheimstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Ballon, Bad, 2 Mansarden, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterre. 2297

Herrschaftliche Wohnung

2. Stock der Etagenvilla Humboldtstraße 11, bestehend aus: 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, zwei Ballons mit prachtvoller Aussicht, 3 Mansarden u. 2 Kellern mit Benutzung des Kohlenaufzuges, der Waschküche, des Bleichplatzes, und Trockenbodens zum Preise von M. 2200 pro Anno per 1. Okt. a. c. zu vermieten. Besichtigung 11-1 Uhr Vorm. Näh. daselbst. 8639

Neckstraße 30, 1 Etage, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 8261

5 Zimmer.

Göthestr. 27, 1. Etage, 5 Zimmer, Ballon und reichlichem Zubehör per Oktober zu verm. Näh. Part. 8076

Weilstraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 4 Zimmer mit Bad u. c., Hochparterre, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Rönnekestraße 1. P. 6759

Adolfsallee 57, Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr. Näh. im Baubüro Nr. 59. 8476

Gute Westend- und Koon-straße 12 zwei schöne 4-Zimmerwohnungen, 1. u. 3. Et., sof. oder später sehr preiswerth zu verm. Anzuseh. v. 2-6 Uhr Nachm. 8625

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. Tr. hoch. 755

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Et. h. 7964

Mauritinsstr. 8 (Centrum der Stadt) ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

2 Zim., Küche, Keller m. Stallung auf 1. Okt. zu verm. Frau Deum Wme., Hofgarten. 8566

Scherobenerstraße 27, 2. Et., drei Zimmer, Koggia, Ballon, Bad, Küche, 2 Mans. u. Zubehör Wegzug halber sof. oder später zu verm. Näh. das. 9-3 Uhr. 7957

Waldstraße,

an Dogheimstr., Nähe Bahnhof, 1. u. 2. u. 3. B.-Wohn. m. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8619

2 Zimmer.

Sedanstr. 5 eine sch. Mansarde, 1 Zim., Küche, Keller, a. rich. Deute a. gleich o. 1. Aug. z. verm. 8666

Zwei in einandergehende Mansarden zu vermieten Schachtstr. 30. 8465

Poststr. 4 2 leere Mansarden (nicht heizbar) per sofort zu vermieten. 7676

1 Zimmer.

Ein schönes Zimmer auf gleich z. verm. Kleberstr. 53. 8236

Poststr. 4 ein Parterrezimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Wasserleitg. Näh. parterre. 7000

Möblierte Zimmer.

Ein reizvoller Arbeiter findet sch. Logis Albrechtstr. 41, 5. 1. Et., bei Müller. 8511

Bleichstraße 3, 1. Stock, schön möbl. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Bleichstr. 15a, 3. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8382

Bilowstraße 7, 3. Stock rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 8482

Blücherstraße 3,

Wohn. 1. eine Schlafstelle zu vermieten. 8670

Gut möbl. Zim. z. verm. (17 M. m. Koch) Blücherstr. 20, Part. 8560

Eleonorestr. 5, 1. Stock, kann ein reiz. Arbeiter Logis und Logis erhalten. 8603

Emserstraße 42

schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7155

Frauenstr. 10, 3. Et. r., ein möbl. Zimmer auf 15. Juli zu vermieten. 8472

Frauenstr. 16, 2. L., sehr möbl. Zimmer u. Mansarde zu vermieten. 8379

Friedrichstr. 12, 3., bei Wall gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8269

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmuthstr. 52, Bel-Etage. 8338

Schönes möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Hermannstraße 1. 8645

Karlstr. 37, 2. Et. 1., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7787

Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Karlstraße 39, Hdb. 1. 8563

Kirchgasse 19, Hdb. 1. Et. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7538

Näheres Wegergasse 27, 1. Et.

Mauergasse 8, Hinterhaus 2. St. rechts, können 1-2 Herren Logis erhalten. 8531

Mauergasse 12,

2 rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7491

Ein möbl. Zimmer mit Kasse zu vermieten Dranienstr. 25, Hdb. Dach. 8612

Rheinstraße 73, 3., möbl. Schlafzimmer u. Salon an Dame zu vermieten. 8429

3. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Rheinstr. 4, 3. Et. 5815

Ein einm. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Rönnekestr. 23, 1. Et. 8786

Einm. möbl. Zimmer zu verm. mit schönem Garten 9, Mittelb. Part. 8407

Schwalbacherstr. 37, 3. Et. 1., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension a. al. zu verm. 7527

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten 8587

Steingasse 10, 2. L. 8611

Junge, anst. Leute f. Kost u. Logis erhalten Schiersteinst. 9, Hdb. 1. Tr. r. Frau Ralsch. 6869

Steingasse 11 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. Neues Haus. 8662

Schönenhofstr. 2, 2. Et. Langgasse, freundl. möbl. Zimmer mit Pension (monatlich 55 M.) zu vermieten. 8627

Ein gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension an besseren Herrn oder Dame auf sofort zu verm. Walramstraße 5, 2. Hb. 7100

Walramstraße 8, 3 links, einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 8601

3. anst. M. erh. Kost u. Logis Walramstr. 13, p. 8393

Ein junger Mann erh. Kost u. Logis Walramstr. 25, 1. r. 7753

Walramstr. 31, Hdb. 2. Et. 1., möbl. Z. mit g. Kost an einen anst. Mann zu verm. 8593

Möblierte Mansarde an anst. Mann zu vermieten. Näh. Westendstr. 19, 2. Et. l. 8510

Westendstr. 48, 2. Et. r., in gef. f. Lage, möbl. Zim. zu verm. 8623

Borzüglich schön möbl. Zimmer vorz. schön 6405

von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32. 8586

Wibeggstr. 6, Villa Martha.

nahe dem Curhaus, gut möblierte Zimmer mit Ballon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Näh. im Hause. Garten. 7589

Ein Häuschen in oder außerhalb Stadtergrenzung zu mieten g. Näh. General-Anzeiger. 8586

Läden.

Im Centrum der Stadt

ein kleiner Laden mit Hinterzimmer, in dem seit Jahren e. Colonialwaren-, Gemüse- und Flaschenbierhandlung mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Oktober für 800 M. zu vermieten ev. auch kleine Wohnung. Näh. in der Exped. d. Bl. 8624

Neubau Arndtstraße 1, Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenzimmern, geeignet für Drogerie od. dgl. Colonialwarenhandlung a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rönnekestr. 54. Bureau. 6738

Kl. Langgasse 7 sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung (für Möbelgeschäft geeignet) zusammen oder getrennt zu vermieten.

Näh. Langgasse 19. 7662

Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr. ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst bei Rathgeber. 4374

Mauritinsstr. 8 ist der von mir bewohnte Laden, event. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, event. auch früher, zu verm. Jahres-Miethe 700 Mark. 8800

Caroline Baum.

Für Bureau oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Verlag.

Kl. Laden im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermieten. Mietpreis Mark 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden mit groß. Zimmer in guter Geschäftslage Wiesbadens (untere Schwalbacherstr.) für 1. Okt. ev. später perisw. zu verm. Off. u. K. M. 23 an die Exp. d. Bl. 8408

Werkstätten etc.

Comptoir, zwei Räume, ca 50 qm, mit Souverain, Adolfsstraße 8, zu verm. 7460

Stall als Lagerraum zu vermieten Rheinstraße 44. 7594

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lageräume geeignet, zu vermieten, Näh. Herderstraße 21. Part. 9015

Herderstr. 25, zwei trockene Keller räume m. Schrotgang u. 1 fl. Lagerraum v. 1. Okt. ab zu verm. 8611

1 sch. Mans. z. verm.; das kann das Möbel ganz od. a. theilweise abgegeben werden Gustav-Adolfsstraße 16, 1. l. 8557

Schachtstr. 5 e. heizb. Souverain-Werkstätte m. Wass. auch f. Gemüsehändl. poss. a. 1. Aug. z. verm. 8665

Waldstraße, an d. Dogheimstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasheizung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8690

Marien Hof (Waldstraße), Stallungen, groß und klein, ebenso Werkstatträume, ev. mit schönen Wohnungen, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8575

Knaben-Heim! Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Bleichstraße 3, 1. Et. 7562

Neues Haus m. gr. Garten, Land u. Wiese, f. R. Weg. Wiesbaden, Bahnstr., verl. wenn sof. gef. f. für d. Brandversicherung 9700 M. M. G. Palm. Hannover, Seelhorst 3, A. 1020/45

Lagerplatz m. direct. Einfahrt v. d. Schlachthausstr. (2778.8 qm) z. 1. September zu verpachten. Näh. Steinhauserstr. Häuser & Kieselwetter daselbst. 8658

1700 Mark ohne Vermittler v. einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Okt. gef. Näh. in der Exped. d. Bl. 8636

Auszuheilen 10-20,000 M. wünsche ich auf 2. Hypothek per gleich oder später. Offerten unter R. D. 8605 an die Exped. d. Bl. richten. 8610

Kapital auf 1. Hypothek von 14,000 M. gesucht. Vermittler verboten! Offerten unter K. H. 8609 an die Exped. d. Bl. 8609

1300 Mark auf 1. Hypothek gegen 5 pSt. Zinsen sofort gesucht. Offerten unter T. H. 8614 an die Exped. d. Bl. 8626

Darlehen! Offert. m. Pers. u. Gewerke a. Bank-Direktor Rosub, Gr. Lichterfelde Steinstraße 4. 4282

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mitgliedern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Zu verkaufen in Dogheim. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum u. Garten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, gelegen in der Steingasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 8474 M. Levy II., Wiesbad.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen f. d. viele Arbeit suchen unter 11 Uhr Vormittags in dieser Expedition einzufinden.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann (Halbinvalide) f., geküht auf gute Zeugnisse, Stellung als Bureau-dienster, Bote od. sonst. Posten. Caution kann gestellt werden. Offert. unt. A. A. 270 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7729

Aug. Spengler und Jun. Hallateur sucht dauernde Beschäftigung hier oder umgegend Mitte oder Ende Juli. Off. unt. A. P. 8521 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8521

Durchaus perf. Büglerin sucht Kunden. Daselbst m. Wäsche zum Bügeln angenommen 6874

Poststr. 4, 1. Et. r.

Waldstraße, an d. Dogheimstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasheizung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8690

Marien Hof (Waldstraße), Stallungen, groß und klein, ebenso Werkstatträume, ev. mit schönen Wohnungen, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8575

Knaben-Heim! Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Bleichstraße 3, 1. Et. 7562

Neues Haus m. gr. Garten, Land u. Wiese, f. R. Weg. Wiesbaden, Bahnstr., verl. wenn sof. gef. f. für d. Brandversicherung 9700 M. M. G. Palm. Hannover, Seelhorst 3, A. 1020/45

Lagerplatz m. direct. Einfahrt v. d. Schlachthausstr. (2778.8 qm) z. 1. September zu verpachten. Näh. Steinhauserstr. Häuser & Kieselwetter daselbst. 8658

1700 Mark ohne Vermittler v. einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Okt. gef. Näh. in der Exped. d. Bl. 8636

Auszuheilen 10-20,000 M. wünsche ich auf 2. Hypothek per gleich oder später. Offerten unter R. D. 8605 an die Exped. d. Bl. richten. 8610

Kapital auf 1. Hypothek von 14,000 M. gesucht. Vermittler verboten! Offerten unter K. H. 8609 an die Exped. d. Bl. 8609

1300 Mark auf 1. Hypothek gegen 5 pSt. Zinsen sofort gesucht. Offerten unter T. H. 8614 an die Exped. d. Bl. 8626

Darlehen! Offert. m. Pers. u. Gewerke a. Bank-Direktor Rosub, Gr. Lichterfelde Steinstraße 4. 4282

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mitgliedern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Zu verkaufen in Dogheim. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum u. Garten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, gelegen in der Steingasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 8474 M. Levy II., Wiesbad.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen f. d. viele Arbeit suchen unter 11 Uhr Vormittags in dieser Expedition einzufinden.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann (Halbinvalide) f., geküht auf gute Zeugnisse, Stellung als Bureau-dienster, Bote od. sonst. Posten. Caution kann gestellt werden. Offert. unt. A. A. 270 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7729

Aug. Spengler und Jun. Hallateur sucht dauernde Beschäftigung hier oder umgegend Mitte oder Ende Juli. Off. unt. A. P. 8521 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8521

Durchaus perf. Büglerin sucht Kunden. Daselbst m. Wäsche zum Bügeln angenommen 6874

Poststr. 4, 1. Et. r.

Waldstraße, an d. Dogheimstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasheizung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8690

Marien Hof (Waldstraße), Stallungen, groß und klein, ebenso Werkstatträume, ev. mit schönen Wohnungen, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8575

Knaben-Heim! Schüler finden während den Ferien Pension in best. Familie, wo denselben bei guter Verpflegung gewissenhafte Beaufsichtigung ein zweites Heim geboten wird. Bleichstraße 3, 1. Et. 7562

Neues Haus m. gr. Garten, Land u. Wiese, f. R. Weg. Wiesbaden, Bahnstr., verl. wenn sof. gef. f. für d. Brandversicherung 9700 M. M. G. Palm. Hannover, Seelhorst 3, A. 1020/45

Lagerplatz m. direct. Einfahrt v. d. Schlachthausstr. (2778.8 qm) z. 1. September zu verpachten. Näh. Steinhauserstr. Häuser & Kieselwetter daselbst. 8658

1700 Mark ohne Vermittler v. einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Okt. gef. Näh. in der Exped. d. Bl. 8636

Auszuheilen 10-20,000 M. wünsche ich auf 2. Hypothek per gleich oder später. Offerten unter R. D. 8605 an die Exped. d. Bl. richten. 8610

Kapital auf 1. Hypothek von 14,000 M. gesucht. Vermittler verboten! Offerten unter K. H. 8609 an die Exped. d. Bl. 8609

1300 Mark auf 1. Hypothek gegen 5 pSt. Zinsen sofort gesucht. Offerten unter T. H. 8614 an die Exped. d. Bl. 8626

Darlehen! Offert. m. Pers. u. Gewerke a. Bank-Direktor Rosub, Gr. Lichterfelde Steinstraße 4. 4282

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mitgliedern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Zu verkaufen in Dogheim. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung, Hofraum u. Garten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, gelegen in der Steingasse, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 8474 M. Levy II., Wiesbad.

Waldstraße, an d. Dogheimstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasheizung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8690

Marien Hof (Waldstraße), Stallungen, groß und klein, ebenso